Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 3 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 34 Pfg. (1 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.), M. 1,00 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 244. 19. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Mittwoch, 6. September 1905. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 8 Seiten.

Jede sparsame Hausfrau erhält

schneeweisse Wäsche

ohne Rasenbleiche durch

P.H. Schrauth

NEUWIED

Salmiak-Terpentin-neutrale-Kernseife

P. H. S.

Eingetragene Schutzmarke.

Besondere Vorzüge dieser Kernseife sind:

Ersparnis an Zeit und Geld unter Schonung der Wäsche.

Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen.

Eine bessere Kernseife als diese gibt es nicht!

Achtung auf Schutz-Marke, da viele minderwertigen Nachahmungen angeboten werden.



Münchener Franziskaner-Leistbräu,

Pilsener Urquell (aus dem Bürgerl. Brauhaus),

Dortmunder Aktienbräu (hell)

in **Syphons** und **Flaschen,**

täglich frische Füllung.

P. J. Thelen (Bierstall), Bierkellerei Plankg. 44, Fernspr. 3279.

Kleidchen und Capes



Biberkleidchen 95, große 1,50
Schulkleidchen nur 2,25
Wollkleidchen sehr hübsch, 2,55
Schulkleidchen aus Wolle 3,90
Knabenkleidchen aus Wolle 3,25
Sammtkleidchen nur 3,30
Weiße Cheviotkleidchen nur 3,90
Taillenkleider 3,90 und 5,40
Capes 1,90, 2,50 und 3,90.

A. Stiel, Severinstraße 64A.

Gebr. Fahrrad m. Rücktritthr. M. 35, Musikwerk Pholyphon m. 15 Pl. M. 25 zu verk. Heinrichstr. 2 Unt.

Für die Reise

sehr zu empfehlen:

Wieses Cacao „Rheinland“ à M. 2,40

Wieses Chocolade „Rheinland“ à M. 2

Wieses „Rheinland Perle“ Tafel 30 u. 60 Pfg.

Wieses Pralines in allen Preislagen.

Ganz hervorragende Qualitäten.

In allen besseren Geschäften der Branche käuflich.

Aug. Wiese & Sons

Hoflieferanten

Köln am Rhein.

18 goldene etc. Medaillen u. Ehrendiplome.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Braunkohlen-Briketts

sowie alle Sorten

Kohlen

erster Zechen liefere in jedem Quantum.

Solide Preise. * **Prompte und reelle Bedienung.**

Händler und Vereinigungen erhalten Vorzugspreise.

Telephon 2525. **Wilhelm Harf,** Telephon 2525.

Inhaber: Th. Schinkel,

Luxemburgerstrasse 92, **Köln a. Rh.,** Luxemburgerstrasse 92.

Alle lack. und polierten Möbel und Polsterwaren

kauft man unstreitig am besten und billigsten im

Möbel-Kaufhaus und Stuhllager

Fernspr. 8196 **Th. Neukirchen** Fernspr. 8196

Blindgasse 3, 5, 19, 21.

Uebernahme kompl. Wohnungseinrichtungen

in jeder Preislage. *

Lieferung franko Haus mit meinem eigenen Fuhrwerk.

„Douglas“

amerikanischer Herrenstiefel

nur **15** M. jedes Paar

in Boxkalbleder.

37 Herzogstrasse 37

gegenüber Hotel Disch.



Telephon 7572. **Franz Esser,** Schuhmachermeister.

Für Blutarme!

empfehlen wir: d*

Ahrbleichert

per Literflasche 80 Pfg. o. Gl.
jedes Quantum franko Haus.
Cölner Wein-Vertriebs-Gesellschaft
Carl Scholtes & Cie.,
Antwerpenerstr. 40. Fernspr. 2984.

Für Damen.

Empfehle mich im Anfertigen von eleganter Damen-Garderobe.
Beste Ausführung. Solide Preise.
Kath. Streng, Waisenhausgasse 33.

Strumpf-Strickerei

Neu- und Anstricken.
Eintrachtstraße 95, part.

Von der Reise zurück
Dr. A. König,
Geheimer Sanitätsrat. *

Zurückgekehrt.
J. Jelonek
Zahntechniker
Hohenzollernring 24.

Verlegte meine Wohnung in von Sülzburgstraße 205 **Sülz** nach **Weyerthal 2.**
Dr. med. Sartor
prakt. Arzt, Kassenarzt.
Sprechst. 8–9 u. 12–1. Fernspr. 5551.

Von der Reise zurück
Dr. Leeser, Bonn
homöopathischer Arzt. *

Zurückgekehrt
Dr. Krahé.

Bis 14. September verreist.
Zahnarzt Dr. Baldus.

J. Schönen, Köln
15 Brüsselerstr. 15
Schreibwaren-Großhandlung.
Schul- und Kontor-Artikel
Luxus- und Lederwaren
Import – Engros – Export
Preisliste gratis und franko. *

Silberne Hochzeit-

Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze.
Hochf. Silberkranz mit Inschrift. Ia. Rahmen u. Hohlglas v. 12 M. an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** Telephon Nr. 287.

kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens

Elogiusplatz 3 an der Pipinstrasse. **Emil Ulmer, Köln**

Hansmann's gebr. Kaffee.

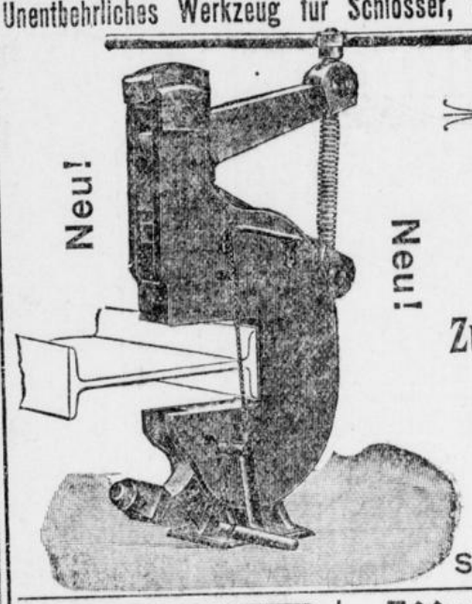
Anerkannt als billigster und bester an Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit.
Ueberall käuflich mit sehr schönen Zugaben
in 1/1 und 1/2 Pfd.-Paketen
zu M. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 u. 1,80 p. Pfd.
General-Vertreter für Köln u. Umgebung:
Georg Olep, Ubierring 31. Fernspr. 8443.

Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei P. J. Hansmann, Bonn.

Vorzüglichste Lederputz-Crême
Kavalier
Das Beste vom Besten

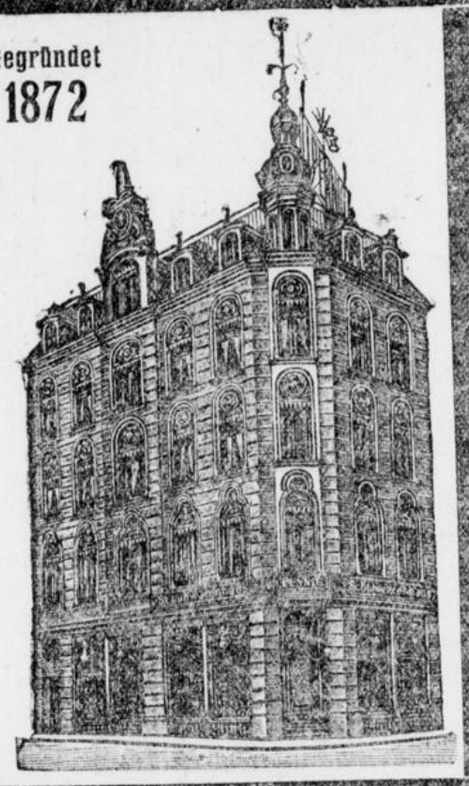
Diese Dose
enthält das beste Lederputzmittel!
Kein tägliches Schuhputzen mehr!
«Aecht Kavalier»
erzeugt sofort andauernden Hochglanz!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!
Fabrik: Union Augsburg

Duplex-Lochstanze „Overstolz"
Unentbehrliches Werkzeug für Schlosser, Schmiede, Eisenkonstruktions-Werkstätten etc.



Ganz aus Stahl!
Praktisch! * Leicht!
Stabil! * Billig!
Zum Lochen von Steg u. Flansch.
Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft
Spichernstr. 8 KÖLN Spichernstr. 8.

Pennig's
bestbewährte
Schuhwaren
59 Heumarkt 59 „Neubau"
Ecke Joachimstrasse
hinter der alten Häuser-Insel
am Königsdenkmal
Gegründet 1872



älteste, reellste, billigste und grösste Bezugsquelle
Fernsprecher 1452 **Kölns** Fernsprecher 1452
in modernen u. Stapelwaren
für Damen, Herren und Kinder.

Putze nur mit
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904
Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt.

Eich. 2schl. Kinderbett (Traillen) mit Matratze billig zu verkaufen. Nippes, Gartenstraße 3, 3. Etage.

Möbelfabrik und Lager Peter König, Wollküche 14
empfiehlt
reichhaltige Auswahl
kompletter Zimmer-Einrichtungen
sowie einzelner Möbel
in solider Ausführung zu den äußersten Preisen.

Tannen- und Fichtenbord
speziell Kürzungsware von 1 Meter aufwärts, 1/2", 3/4" und 1" stark, sämtliche Breiten in allen Qualitäten offerieren
äußerst billig
Gebr. Rosenberg, Holzhandlung,
Hornstrasse, am Gladbachertor.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 6. Sept. 1905.

Frau Lore.

Roman von J. Jobst.

[12]

„Ach, wie das herrlich ist!" jubelte Lore mit einemmal laut auf, als sie aus dem tiefen Wald herausfuhren und der Forstmeister die Pferde jäh anhielt.

In der leuchtenden, strahlenden Wintersonne lag vor ihren entzückten Blicken, wie ein Wintermärchen, die Ruine einer stolzen Abtei, welche in ihren Mauern eine Oberförsterei barg. Ringsum das stille Waldesschweigen, die hohen Kiefern beugten die grünen Wipfel unter der weißen Last. Weiß war der Weg, weiß die gefrorenen zierlichen Gräser der Wiesen, das zierliche Geäst der Gebüsche und mitten im winterlichen Rahmen die leuchtend roten Mauern der alten Klosterkirche.

Schweigend sah der alte Mann auf das junge, schöne Geschöpf an seiner Seite, von dessen Herzen die Fesseln abfielen, die Sünde und Bosheit anderer darum geschmiedet hatten. Auch hier versagte sie nicht in ihrer Heilkraft, die göttliche, die freie Natur.

Jetzt wandte Lore ihm, verwundert über sich selbst, den leuchtenden Blick zu. Was hatte sie nur so froh gemacht?

„Es ist ja Weihnachten heute, Kind!" beantwortete der Forstmeister die stumme Frage. „Und siehe da, Knecht Rupprecht ist nicht weit."

Lore folgte seiner deutenden Hand, und eine glühende Röte bedeckte plötzlich ihr liebliches Gesicht. Sah sie recht, wenn sie in dem dort aus dem Walde tretenden Jägersmann Walter von Schulz erkannte? Was das dumme Herz nur plötzlich angab, es klopfte ihr ja bis in den Hals hinauf, und dazu blickte sie noch ganz unnötigerweise der Forstmeister an. Gott sei Dank, nun wandte er sich dem Nahenden zu, aber nicht ohne seinem inneren Jubel über die soeben gemachte Entdeckung — hatte er doch nur zu gut in Lores Mienen gelesen, und wußte besser wie sie selbst, wie es um sie stand — in übermütigem Willkommengruß Luft zu machen.

„Ei, Herr Assessor, kommen Sie als Weihnachtsmann durch den Wald gestapft? Müssen wir unsere Sprüchlein aufsagen? Die Lore wird's wohl am besten können, müssen schon bei ihr anfangen."

Walter lachte und Lore stimmte mit ein. Ja, Schulz sah recht, sie lachte — lachte zum ersten Male seit den trüben Zeiten. Und wie rosig sie aussah, dazu die vom Reif gepuderten Löckchen des braunen Haares zu beiden Seiten des Pelzkäppchens. Er starrte sie wie verzaubert an, bis sie ganz verlegen das zierliche Köpfchen wandte.

Ein rascher Blick des Einverständnisses zwischen den beiden Verschworenen — war doch bis jetzt alles laut Absprache wunderbar geglückt — dann begann Braun so unbefangen wie möglich: „Wie wär's, mein lieber Schulz, wenn Sie Fräulein Lore noch ein Stückchen weiter kutschierten, indessen ich mit dem Forstmeister auf dem hiesigen Amt alles bespreche, in einer halben Stunde holen Sie mich wieder ab. Da wir Vollmond haben, ist es zur Heimfahrt tageshell, und Sie können sich ja hinten aufsetzen und kehren mit uns zurück. Wie ich Ursula kenne, wird sie mit der Bescherung doch nicht vor sieben Uhr fertig, und bis dahin können Sie sich längst in Gala werfen und bei uns draußen sein. Mein Kutscher hat Ihnen doch die Einladung zu heute abend überbracht?"

„Gewiß, Herr Forstmeister, ich will nur hoffen, daß ich nicht als Störenfried gelte bei der intimen Familienfeier."

„Uns sind Sie stets willkommen, mein lieber Assessor, und ich denke, unser lieber Gast wird auch einverstanden sein. Was meinst du, Lore?"

Ihr scheuer Blick traf flüchtig das schöne, erregte Männerantlitz, welches mit brennender Frage auf ihr ruhte, dann neigte sie nur stumm den Kopf. Sie ahnte, daß die Beiden da vor ihr im Einverständnis waren. Sie wollte die vorgeschlagene Fahrt mit dem Assessor ablehnen, sie wollte es nicht dulden, daß man sie überrumpele, aber da schlug es leise an ihr Ohr, während der Forstmeister sich schon aus seinem Pelz herausschälte: „Gnädiges Fräulein, es ist ja Weihnachten heute."

„Lore, höre doch nur, wie der Schelm betteln kann. Na, Kind, ich würde mich an deiner Stelle nicht lange bitten lassen. Es ist doch besser im weiten Wald, als in der heißen Stubenluft in irgend einem ungemütlichen Wartezimmer, denn du willst doch nicht die Frau Forstmeisterin besuchen?" setzte der Alte noch schlau hinzu, kannte er doch ihre Scheu vor fremden Menschen.

„Ach nein, nur das nicht!" rief Lore erregt.

Das nahm der Assessor für ihre Einwilligung. Wie der Blitz war er an ihrer Seite, und fort ging es in den einsamen Wald, während der Forstmeister das letzte Stück Weges zu Fuß zurücklegte. Schulz suchte die schmalsten Wege auf, wo die Aeste über ihnen nickten und die Zweige sie fast streiften, es war ihm nicht um rasches Fahren zu tun. Desto rascher pochte ihm das Herz, und bei Lore war es wohl auch nicht anders. Keines sprach ein Wort. Das schöne Mädchen warf keinen Blick auf ihren Begleiter, und doch fühlte sie, daß er sie fortwährend ansah.

Immer tiefer ging es in den Wald; so weltverloren, so einsam war es rings umher, mitten in der toten, starren Natur zwei junge, heiße Herzen, die zu einander drängten und es sich doch nicht zu bekennen wagten.

Selbst die Bäume schüttelten verwundert die Wipfel, als der Assessor zum Rückweg in einen Hohlweg einbog — noch immer hatte er keinen Mut gefunden zur verhängnisvollen Frage, und zu irgend einer gleichgültigen Redensart fehlte ihm die Unbefangenheit. Das Schütteln der Baumkronen wurde heftiger, der Wind frischte auf. — Pardauz, da sauste die ganze weiße Last einer alten, knorrigen Kiefer hernieder auf den Hohlweg, Schlitten und stumme Menschenkinder.

Hellauf lachte das junge Mädchen, der ganze Humor ihrer Lage packte sie und weckt die alte Lore, die zu jedem fröhlichen Streich zu haben war. Die Pferde machten vor Schrecken einen Satz vorwärts, der unzuverlässige Kutscher dachte an alles andere eher als an die Zügel. Hopp, stieß das Fahrzeug an einen Grenzstein, und heidi ging es seitwärts in den dicken, weichen Schnee. Der Assessor fiel zuerst und dann Lore, sie flog so recht eindringlich und ganz gewichtig als echter, rechter Julklapp dem Geliebten in die Arme. Ach, wie er sie festhielt und küßte. Und die Lore hielt still, so geduldig still.

Die Pferde standen neben dem schräg liegenden Schlitten und betrachteten das zärtliche Paar. Die grün-weißen Wipfel über ihnen rauschten, und die etwas gesehen hatten, sagten es den anderen. „Schick es weiter," raunten sie, „schick es weiter." Ein Eichkätzchen lugte aus seinem hohlen Ast herunter auf das vergnügliche Treiben in dem winterlich-einsamen Wald, das war doch einmal eine Abwechselung, schlafen konnte man ja noch lange genug. Ja, sogar ein Rudel Rehe, die noch vor der Nachtruhe einen Futterplatz besucht hatten und nun zum Lager schritten, blickten neugierig von dem Rande des Hohlweges auf die seligen Menschenkinder hinunter, die sich noch immer nichts gesagt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

„Ahrdoktor" bringt Gesundheit!

„Ahrdoktor" (gesetzl. gesch. Marke) für Diabetiker ausgesuchter Ahrrotwein aus den Weinbergen von
Franz Friedrich, Ahrweiler und Walporzheim.
Ausschank in den Hotels und besseren Restaurants. — Verkauf in den durch Plakate erkenntlichen Niederlagen.



Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Nippes belegene, im Grundbuche von Cöln-Nippes, Band 63 Blatt 2508, auf den Namen des Wilhelm Lindemanns, Konditor zu Sittard (Holland), eingetragene Grundstück:
Flur 88 Nr. 5303/24, Ecke Schwerin- und Gneisenaustraße, Acker, 5 Ar 80 Quadratmeter groß, Grundsteuerreinertrag $2^4/_{100}$ Taler,
am 1. Dezember 1905, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Zimmer Nr. 38,
steigert werden.

Königl. Amtsgericht, Abteilung II², Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Ehrenfeld belegene, im Grundbuche von Cöln-Ehrenfeld, Band 3 Blatt 107, auf den Namen der Eheleute Ofenbaumeister Johann Möger und Therese geb. Beck zu Cöln-Ehrenfeld in der aus der gesetzlichen Gütergemeinschaft des Rheinischen Rechts übergeleiteten Fahrnisgemeinschaft eingetragene Grundstück:
Cöln, Flur 71 Nr. 1670/80, Senefelderstraße 82, Hofraum, b. Kegelbahn, c. Stall, 1 Ar 97 Quadratmeter, Gesamtnutzungswert zu b. und c. 50 Mark,
am 24. November 1905, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Zimmer Nr. 38,
versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II², Cöln.

Haus-Versteigerung zu Cöln.

Teilungshalber lassen die Erben des zu Cöln wohnhaft gewesenen Fabrikbesitzers Matthias Schmitz

am Montag den 18. September 1905, nachmittags 6 Uhr, in der Restauration Jos. Comp, Neumarkt 16, zu Cöln,
das Haus Marsilstein 9/11 zu Cöln, Flur 17, Parzelle 873/19 ꝛc., groß 5,90 Ar,
öffentlich versteigern.

Die Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Notars zur Einsicht offen.

Cöln, Appellhofplatz 20. Der Königliche Notar. **Weisweiler.**

Drachen-Quelle Bad Honnef Rhein

ärztlich empfohlen und bei
Nieren- und Blasenleiden
stets mit Erfolg angewandt.
General-Vertreter für Köln und Umgegend:
Paul Spiegel, Leystapel 15.

Rheinische Kochschule.

Berlich Nr. 6.
Erlernen der Küche, Backen und Einmachen. Lehrkursus 3 Monate.
Prospekt gratis. Eintritt täglich. Chr. Schuhmacher.

Gaskoks

kostet bis auf weiteres ab Gaswerk Ehrenfeld bei Abnahme von weniger als 1500 kg zahlbar bei Empfang:
Gabelkoks (faustgroß) für Zentral- u. Kesselheizung M. 1,50 für 100 kg.
Brechkoks (nußgroß) für Küchen- und Zimmerbrand für alle Sorten Oefen mit Rost, besonders für irische Oefen (auch für amerikanische Füll-Regulierungsöfen mit Vorteil in Mischung mit Anthrazit- oder Braunkohlen zu verwenden) M. 1,70 für 100 kg.
Bei Abnahme von 1500 kg und mehr ermäßigen sich vorstehende Preise um 5 Pfg. für 100 kg.
Koksabfall I M. 0,60 für 100 kg.
II M. 0,50 für 100 kg.
Auf den Verkaufsstellen: Wasserturm Cöln, Färbergasse 17, Cöln-Deutz, Tempelstraße 85, und Cöln-Lindenthal, Landgrafenstraße 86, ist der Preis um 10 Pfg. für 100 kg höher.
Bei Anfuhr ans Haus beträgt der Fuhrlohn 20 Pfg. für 100 kg, mindestens aber 2,50 M.
Das Einwerfen wird mit 6 Pfg. und das Eintragen mit 10 Pfg. für 100 kg berechnet.
Kleinabnehmer können **Koksabfall II** in Mengen bis zu 100 kg bis auf weiteres zu folgenden Preisen erhalten:
1. auf dem Gaswerk in Cöln-Ehrenfeld zu M. 0,40 für 100 kg.
2. auf den oben bezeichneten Verkaufsstellen zu M. 0,50 für 100 kg.
Eine Lieferung ans Haus findet hierbei nicht statt.

Cöln, den 5. September 1905.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln.

Wohnungen für Beamte und Angestellte.

An der **Eichendorffstrasse** in dem neuen nördlichen Teile Ehrenfelds, welche sich durch **nur bessere Wohnhäuser** ohne irgend welche **lästige Nachbarschaft** auszeichnet, sind **abgeschlossene einfache Wohnungen** von **3 Zimmern** und **Küche,** und ferner **abgeschlossene bessere Wohnungen** von **4** und **5 Zimmern** nebst Küche, Spind, Baderaum, Mansarde, Heiz- und Leuchtgas und **allen Bequemlichkeiten, Balkons, Erker** etc. etc. **billig zu vermieten.**

Die Eichendorffstrasse, an der Ottostrasse, dem Ottoplatz gegenüber gelegen, erhält durch eine **Allee** und **beiderseitige Vorgärten** einen **vornehmen Charakter.** An- und Hinterbauten sind nicht vorhanden, wodurch ausserordentlich **gesunde Wohnungen** erzielt und **Garten** an **jedem Hause** ermöglicht wird.

Direkte Verbindung mit dem **Zentrum** der Stadt, **Hauptbahnhof** und **Dom** durch die **Marktbahn** (Fahrzeit 10 Minuten).

Nähere Auskunft: Everhardstrasse 58, Ottostrasse 34 und Leostrasse 41.

Zechenkoks

G. Vowinckel
in allen Körnungen für Zentralheizung.
Fernspr. 1439. 3381. Fernspr.

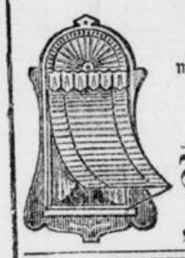
Sandgruben.
Durchwurfsiebe stets vorrätig.
Chr. Ant. Kircher Sohn, Siebenburgen 29—31. Fernsprecher 6571.

Verdingung.

Für die
Neubauten der Krankenanstalt Lindenburg
sollen die **sämtlichen Bauarbeiten** mit Ausnahme der Heizungsanlage und der Installationen, **veranschlagt zu etwa 2¾ Millionen Mark,** in zwei Lose geteilt,
an zwei oder an einen Unternehmer
vergeben werden. Die Unterlagen (Zeichnungen, Maßenberechnungen und Verdingshefte) werden nach Einzahlung von 55 Mark bei der Stadtkasse gegen Vorzeigung der Quittung auf Zimmer 9 des Hochbauamtes verabfolgt. Nähere Auskunft wird daselbst während der Geschäftsstunden erteilt.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 30. September d. J., vormittags 11 Uhr,** an das Hochbauamt Glockengasse 25/27, Zimmer 9, einzureichen.
Cöln, den 26. August 1905.

Hochbauamt.
Der Stadtbauinspektor: Kleefisch.

Reparaturen und Umänderungen prompt u. billigst.



Jalousien

mit Sturmführung, ohne Lichtöffnung, beste Vorrichtung gegen Geklapper.
Holzrouleaus u. Rollschutzwände.
Heinr. Mich. Flatten,
Alte Wallgasse 41.
Verkauf sämtlicher Rolladen- und Jalousie-Artikel.



Ich habe den
Verkauf
meiner Schuhe, Spezial-Marken, in unübertroffener Passform u. elegant. Ausführung mit heutigem Tage wieder eröffnet. In meinem eigenen Grundstücke arbeite ich mit so geringen Unkosten, dass ich in der Lage bin, zu den seit 4 Monaten **eingeführt. Ausverkaufspreisen fortan auch weiter** verkaufen zu können und offeriere ich
Damen-Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel 6,50 M.
kleine Nummern bis 37 5,50 M.
Herren-Boxcalf-Agraff.-Stiefel 7,50 M.
Kind.-Boxc.-Knopfstief. Nr. 31/35 5,50 M., 27/30 5,00 M., 25/26 4,25 M.
Alles in den seit Jahren bekannten, wirklich guten Qualitäten.
Schuhhaus R. Nowotny
früher Breite Straße 39
jetzt
Mauritiussteinweg 88
Haltestelle der Querbahn u. d. Sülzer Bahn; ferner halt. am Marsilstein d. Ehrenfelder Bahn und die Lindenthaler Bahn, von dieser Haltestelle sind es ca. 15 Häuser bis zu meinem Geschäfte. Das Fahrgeld wird bei Einkauf von 6,50 M. an vergütet.

Königl. Preußische Klassenlotterie.

Zur 3. Klasse — Ziehung am 8. und 9. September — habe noch ½, ¼ und $^1/_{10}$ Lose abzugeben:
Pauly,
Domstraße Nr. 13.
Telephon 2284.

Deutsche erstkl. **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon.
Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 44

R. Quensel,

Köln,
Richmodstraße 27.
Spezial-Geschäft für Anfertigung
unübertrefflich gut sitzender Herrenhemden.
Besonders beliebte Marken: A 27, BA 30, BB 33, ATB 36 M. per ½ Dtz.
Anfertigung nach Maß oder Muster. Probehemd auf Wunsch. Groß. Lager in fertigen Hemden und in Kragen bis 55 cm Weite.
Fernsprecher 4025. d



Moderne
Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
82 Mk.
Teilzahlung gestattet.
Heh. Schmitz & Co.
Köln, St. Agatha 3,
Waren- u. Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Apollo-Theater

Moris Cronin

AUTOMAT

Dortmunder Aktien, Wicküler Küpper, Münchener Franziskaner Leistbräu, Pilsner Urquell, Kulmbacher Kapuzinerbräu u. Wormser Apostelnbräu.

Feinste Tafelliköre, Underberg-Boonekamp, Kaisers Kaffee, Stollwercks Schokolade, Liebigs Bouillon. Mosel-, Rhein-, Rot- und Südweine

Eigener Kellerei.

Eigene Bäckerei. Eigene Schlächterei

Speisekarte für Donnerstag, 7. Sept.

Spezialität: Tagessuppen 15 Pfg.

Platten à 30 ₰ Platten à 50 ₰

Hohestrasse 53.

Hohestrasse 103.

Kartoffelsuppe m. Einl.	Kalbsbr. m. Sparg.-Gem.
Pichelsteinerfleisch	Schweinefilet m. Komp.
Hamburger Klops	Schinken-Omlette m. Sal.

Lebende Krebse à Stück 10 Pfg.
Prima Holländ. Austern St. 10 Pfg.
10 St. ausser dem Hause 80 Pfg.

Breitestrasse 48—50.

Reisseleresuppe m. Einl.	Hühnerragout
Gulasch	Schweinebr. m. Wirsing
Wellfleisch m. S. u. Pür.	Sahneschnitz. m. gem. S

Eigelstein 66.

Kalbsragout, weiss	Filetbraten mit Salat
Schmorbraten m. g. Sal.	Kalbskotelett mit Erbsen
Irish Stew	Schinken in Burgunder mit Schneidebohnen

Täglich:

Diners à 60 ₰, 3 Gänge u. Dessert
" à 1 ℳ, 4 " " "
Vorz. Moselwein, p. 1/1 Fl. 80 ₰, 1/2 Flasche 40 Pfg.

DEUTSCHES REICH 10 PFENNIG 1903

= Patent Sielaff. =

Kölner Malerschule für Holz und Marmor.

Erste anerkannt beste Privatschule

Aachenerstraße 67, Inh.: F. Leutingh-Wiardi, Köln a. Rh.
Privatwohnung Johannisstraße 73.

Besitzer von 5 goldenen und silbernen Medaillen von Fachausstellungen.
Leitung der Fachschule der Maler- und Anstreicher-Innung, Köln.
Beginn des Wintersemesters 15. Oktober.
Beginn des Sonntags-Unterrichtes. 3. September. Schluß: 31. März 1906.
Eintritt nach Beginn jederzeit. Prospekt gratis und franko.
Anmeldungen bei Inhaber oder bei Hch. Kaesmacher, Alter Markt 62.
Verfasser und Verleger eines Werkes von „Naturgetreue Eichenholz-Vorlagen für Selbstunterricht" (Preis 22.ℳ).

18 5 Wichtig 1905
für Hauseigentümer!
Ausführung kompletter **Bedachungen.**

Chr. Stelzmann,
Dachdecker- und Bauklempnermeister,
Mauritiussteinweg 92.
Geschäftsgründ. 1805. * Geprüft von der Kgl. Regierung 1868.

empfiehlt sich zu
reeller u. billiger Jahresunterhaltung der Dächer.

Für die Neubauten der Dampffischereigesellschaft „Nordsee" A.-G. in Nordenham

50 Zimmerleute

gesucht.

Zementwarenfabrik J. Reiner Richarz,
Unternehmung von Beton- u. Eisenbetonbauten,
Betriebsstelle: Nordenham i. Oldenburg.

Reichshallen

Theater KÖLN

TELEPHON 152 B.

Reichshallen

Rauchen auf allen Plätzen wieder gestattet.

Beispielloser Erfolg
des phänomenalen
Spezialitäten-Programms
The Motogirl
?? Mensch oder Maschine ??
Saharet
die berühmte Australierin.
John und Louis Boller
das Tollkühnste der Radfahrkunst.
Siegwart Gentes
Original-Humorist
und die übrigen Attraktionen.

Einlass 7 Uhr. Von 7½—8 Uhr **Konzert.**
Anfang der Vorstellung präzis 8 Uhr.
Vorausbestellungen auf Billette werden beim Portier sowie telephonisch entgegengenommen.
Näheres durch Plakate und Austeilzettel.

Reichshallen

Kölner Sportplatz

Sonntag den 17. September
verteidigt
Otto Meyer
(Ludwigshafen)
Sieger im westdeutschen Derby 1904
den z. Zt. errungenen Titel eines
Derby-Siegers
gegen die Elite der internationalen
= Flieger-Rennmannschaft. =
Bis jetzt meldete u. a.:
Der dreifache Weltmeisterfahrer
Thorwald Ellegaard
(Kopenhagen)
Sieger im westdeutschen Derby 1902.

Die Direktion: Franz Lier.

Verein Alt-Köln.

Donnerstag, 7. Sept. **Monatsversamml.** im Quatermarktsaale des Gürzenich.

1. **Vortrag** des Schriftstellers Hrn. Hermann Becker: „Ueber rheinisches Reiseleben im 17. und 18. Jahrhundert." 2. Verschiedenes.

Anfang Punkt 9 Uhr.
Mitglieds- oder Einladungskarten sind vorzuzeigen.
Beide zu haben Große Budengasse 14, letztere auch Burgmauer 3.

Pfarrverein St. Maria im Kapitol.

Einladung zur Monatsversammlung
am Donnerstag den 7. September, abends Punkt 9 Uhr, im Vereinslokale Restauration Lölgen, Hohepforte 8 (Eing. Mühlenbach 13).
Tagesordnung:
1. **Vortrag** des Herrn Kaufmanns Joh. Dech über das Thema: „Der **Untergang der weltlichen Herrschaft des Papstes.**"
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
Alle Männer der Pfarre sind herzlich willkommen!

Arbeitgeber werden gebeten, **frei werdende Stellen** für die Mitglieder der **Katholischen Arbeitervereine Kölns** bei untenstehenden Herren anzumelden:
für Köln-Süd, Herr Bezirkspräses Schüller, Annohaus, **Annostraße 36,**
" " -Nord, " Kaplan Erbel, **Ursulagartenstraße 3,**
" " -West, " Kaplan L. Schloesser, **Mittelstraße 10.**
" " -Mitte, " Jakob Nettekoven, **Filzengraben 12.**

Neues Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.
Donnerstag den 7. September 1905. 7. Ab.-Vorst. Serie C.
Neu einstudiert:
Egmont.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Johann Wolfgang von Goethe.
Musik von L. van Beethoven.
Mitwirkende: die Damen: Teller-Habelmann, Sarrow, Scholtz; die Herren: Becker, Kienscherf, Borcherdt, Lindner, Körner, Kiesau, Stellmach, Maus, Aßmann, Turrian, Portz, Reitz, Saar, Nitzgen, Heber, Weinmann.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Kleine Preise.
Freitag den 8. September 1905. 8. Ab.-Vorst. Serie D.
Mignon.
Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.
Große Preise.

Altes Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.
Donnerstag den 7. September.
Keine Vorstellung.
Freitag den 8. September. 7. Vorstellung.
Der Kaiserjäger.
Komödie in drei Aufzügen von Hans Brennert und Hans Ostwald.
Mittelpreise.

Neues Stadttheater-Restaurant

Jeden Abend großes
Militär-Konzert.
Anfang 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Musikhalle statt.
Karl Staack, Restaurateur.

Wiener Café.

Inhaber: **Georg Menningen.**
Ausschank des allgemein beliebten
Dortmunder Union-Bieres.
Vertreter: **Heinrich Lämmert,** Köln a. Rh., Mauritiuswall 81—83.

Pschorrbräu-Bierhallen
Hohe Strasse 38.
Morgen Donnerstag 7. Sept., abends 7½ Uhr:
Grosses Militärkonzert
Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 53
Granzow, Kgl. Musikdirektor.
Fernspr. 919. Aug. Neumeyer.
Eintritt frei.

Zoologischer Garten.
Täglich nachmittags 4 Uhr:
KONZERT.
Eintrittspreis
nach 7½ Uhr abends:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Garten-Saal
Fränkischer Hof.
Morgen abend 8 Uhr:
Philharmon. Konzert.

Sommerfrischler
finden vom 1. September an wieder guten, schönen u. ruhigen Aufenthalt. Waldreiche Gegend mit herrl. Spazierwegen, großer Garten, Forellenfischerei, vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis von M. 2,50 an.
W. Schriever, Bahnstation **Ohl-Rönsahl,** im oberen Wupperthal.

Flora.
Täglich nachmittags 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 50 Pfg.

Luftkurort Leutesdorf a. Rh.
Hotel Leyscher Hof
herrlich gelegen, mit großem, schönem, schatt. Garten, direkt mit dem Rhein abschließend. Allgemein beliebter Ausflugsort. Vollständ. Pension von 4.ℳ an aufwärts. Vorzügliche Küche, reine Weine. * **Aug. Ott,** Besitzer.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Zur 3. Klasse laufender Lotterie, Ziehung am 8. u. 9. September, noch abzugeben:

Ganze	halbe	viertel Lose
120 ℳ	60 ℳ	30 ℳ

Porti extra, event. per Nachnahme.
Piel, Königl. Lotterie-Einnehmer.
Köln. Wolfsstr. 13. F. 1511.

Köln-Nippes,
konzessioniertes Pfandleih-Geschäft
Wilhelmstraße 25.
Vorschüsse werden sofort gewährt.



Fahrradzubehör sehr billig.
Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst!
Roland-Maschinen-Gesellschaft
Cöln, Severinstrasse 216.

Zahn-Atelier
Arnold Sörensen,
Heumarkt 40
Teilzahlung gestattet.
Woche 1.ℳ (ohne Preiserhöhung).
Fernsprecher 8684.
Zahnziehen schmerzlos.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklameteil: C. Ockel, alle in Köln.

Wirte-Innung Köln.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrlichen Mitglieder von dem Ableben des Herrn

Matth. Jos. Krüll

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 7. September, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Hohenzollernring 66 aus statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

C. V.

der kath. deutschen Studentenverbindungen.

Zu dem am Donnerstag den 7. d. M., vormittags 8 Uhr, in der St. Andreaskirche stattfindenden

Seelenamte

für unseren

I. Dr. med. August Kirchgässer

ladet ergebenst ein

Der Kölner Philisterzirkel.

Jos. Niemann & Co. etablirt 1869 Möbel-Transport u. Lagerung KÖLN

Anzeigen-Annahme-Stellen

des Kölner Lokal-Anzeiger.

In Köln:

Altermarkt 60, Karl Boetzkes.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Drususgasse 1A, Ecke Breitestraße Seb. Güsten.
Eigelstein 115, Jos. Vierkotten.
Follerstraße 97, Werner Dohm.
Friedrich-Wilhelmstraße 3, Wwe. Oskar Haack.
Friesenplatz 23, Frau A. Kaminsky
Friesenstraße 43, Heinr. Gülich.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck
Hansaring 115, Ecke Krefelderstr. Verkaufsstelle Franz Schieffer.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Luxemburgerstr. 9, Franz Kalker.
Mariahilfstraße 2 (Eingang Merovingerstraße), Paul Riewoldt.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Martinsfeld 5, Karl Altgassen.
Mauritiussteinw. 113, H. Sieberts.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Rothgerberbach 44, Ww. J. E. Foerg.
Schildergasse 110, Wilh. Bröker.
Schillingstraße 21, Ecke Neußerstraße, Franz Inden.
Severinstraße 45, Frau C. Chriske.
Waisenhausg. 61 (Eing. Siebenburgen), Frl. Maria Landskron.
Weyerstraße 11, Josef Philipps.
Zülpicherstraße 4, Karl Remy.

In Deutz:

Siegburgerstraße 43, Joh. Rick.
Tempelstraße 5, Jos. Benedict.

In Ehrenfeld:

Geisselstraße 12, A. Heesen.
Venloerstraße 252, Josef Zacher.
Venloerstraße 366 (gleich hinter dem Bahnübergang), Paul Göbbels.

In Nippes:

Merheimerstr. 83, H. Modemann.
Neußerstraße 211, Maria Thelen.
Schönhauserstraße 71, Pet. Schäfers.
Wilhelmstraße 4, M. Flock.

In Lindenthal:

Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.

In Bayenthal:

Goltsteinstraße 56, Ewald Stamm.

In Sülz:

Nikolausstraße 93, Friedr. Köller.

In Kalk:

Hauptstraße 107, Peter Adolffs.
Kirchstraße 4, Hub. Breuer.

In Mülheim a. Rh.:

Wallstraße 121, Karl Ritter.

In B.-Gladbach:

Wilhelmstraße 103, Heinr. Ruhrig.

Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis morgens 9 Uhr, in den Vororten bis abends vorher 8 Uhr, angenommen.

Einzelne Nummern 5 Pfg. ebendaselbst.



Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts St. Agatha 10.

Es sind noch große Mengen Möbel aller Art vorrätig, als Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen aus Eichen, Satin, hell und dunkel Nußbaum, Küchen-Einrichtungen in allen Ausführungen. Einz. Möbelstücke, wie Sofas mit u. ohne Sessel, Büfetts, Vertikos, Salon- und Ausziehtische, Trumeaus und Sofaspiegel, Betten, komplette Einlagen mit Seegras-, Kopak- und Haarfüllung, Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Leinenkommoden, Schreibtisch, Bücherschränke, Eichen- u. Nußbaum-Noten-, Bücher-Etageren, Paneelbretter, Ziertische, Bilder, Wandkonsol. usw. Nur beste Arb.

Alois Angersbach, St. Agatha 10.

KOGNAK,

hochf. franz. gleich; Gutachten des H. Dr. Scholz liegen vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2 M. Alleinverkauf **Oskar J. Esser** Krefelderstraße 101.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 5. September 1905.

3½ %	Deutsche Reichsanleihe	100.90	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Central-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	101.10
3 %	desgl.	89.90			
3½ %	Preussische Consols	101.10	4 %	desgl. v. 1899, unkdb. b. 1909	102.30
3 %	desgl.	89.90	3½ %	desgl.	96.30
4 %	Anleihe der Rheinprovinz	102.25	3½ %	desgl., unkündbar bis 1906	96.20
3½ %	desgl.	101.30	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank	100.75
3½ %	desgl., Reihe III und IV,	99.25			
3½ %	desgl., Reihe X, XII-XVII, XXIV-XXVI	99.50	4 %	desgl., Reihe VII, unkündb. bis 1908	101.25
3½ %	desgl., Reihe XIX	99.90	4 %	desgl., R. VIII, unkdb. b. 1910	101.90
3½ %	desgl.	94.25	4 %	desgl., R. IX, unkündb. b. 1912	102.60
3 %	desgl.	90.00	3½ %	desgl.	95.75
4 %	Anleihe d. Prov. Westfalen	102.50	3½ %	desgl., R. VI, unkündb. b. 1908	96.90
3½ %	desgl.	101.60	4 %	Pfandbriefe d. Westdeutsch. Bodenkredit-Anstalt	101.20
3½ %	desgl.	99.30			
3 %	desgl.	89.25	4 %	desgl., R. I, unkündb. b. 1904	101.20
4 %	Anleihe der Stadt Köln	101.25	4 %	desgl., R. V, unkündb. b. 1909	101.80
3½ %	desgl.	99.20	4 %	desgl., R. VI, unkündb. b. 1910	102.20
3½ %	Anleihe d. Stadt Düsseldorf	99.00	4 %	desgl., R. VII, unkdb. b. 1913	102.80
3½ %	Köln-Mindener Eisenbahn-Prämienscheine	148.50	3½ %	desgl., R. III, unkdb. b. 1905	96.20
			3½ %	desgl., R. IV, unkündb. b. 1907	97.20

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft,

Gereonstraße 1–3 (an Sachsenhausen).

Daselbst auch Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuer- und Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Anmieter, Normalfach 10 M pro Jahr.

Arbeitgeber-Schutzverband

der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen (Ortsverband Köln).

Einladung zur Allgemeinen Tischlermeister-Versammlung

Kölns und Umgegend

auf Donnerstag den 7. September 1905, abends Punkt 8 Uhr, im Vortragssaale der Bürgergesellschaft (Eing. Appellhofplatz).

Tagesordnung:

1. **Der Tischlerstreik.**
2. Verschiedenes.

NB. Der Wichtigkeit der Sache wegen muß ein jeder eine vollgültige Legitimationskarte mitbringen.

Die Siebener-Kommission des Arbeitgeber-Schutzverbandes.
J. A.: Wilh. Aug. Jahn.

Hüttenkoks, Destillations-, Würfel-Koks

Richard Wichmann

Moselstrasse, gegenüber Nr. 32

in sämtlichen Körnungen für **Zentralheizung.**



Gasheizöfen

rühmlichst anerkannt und mit den ersten Preisen prämiiert, fabriziert als Spezialität

die Kölner Gasheizöfen-Fabrik

Heinr. van Broek

Christophstr. 14. Fernspr. 1577.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Auf Wunsch auch nach besonderen Zeichnungen sowie für vorhandene Mäntel und Zentralheizungen.

Musterbuch mit Preisen gratis u. franko.



Neuheiten!

Buntglas-Papier

zum Bekleben von Fenstern sehr leicht selbst anzubringen.

Neue preiswerte

Dessins, Bilder

sowie dazu passende

Borten

in bekannt reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Hch. Kaesmacher

Altermarkt 62, Spichernstraße 63.
Niederl. A. Lemm, Ehrenfeld.

Haben Sie Bedarf in Möbel?

Dann versäumen Sie nicht unser **kolossales Lager** zu besichtigen und unsere **aussergewöhnlich billigen Preise** zu hören.

Dilloff & Stern

Hahnenstrasse 33/35.

Kein Laden! Kein Laden!

Kohlen * Koks * Briketts

Max & Friedr. Meinerth

Kontor Brandenburgerstr. 7.
Fernruf 5623.

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. 4 Ehrenstraße 4, Ecke Alberiusstr.

□ In der Wertzuwachssteuerfrage

wird uns geschrieben: Von dem Gedanken ausgehend, allen bis zum 1. April 1905 entstandenen Wertzuwachs von der Besteuerung frei zu lassen, sieht der § 14 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Umsatz- und Wertzuwachssteuer eine allgemeine Abschätzung der Grundstücke nach ihrem Werte zum 1. April 1905 vor. Die betreffenden Festsetzungen sind inzwischen den einzelnen Grundstückseigentümern zum größten Teil mitgeteilt worden, und es entsteht nunmehr die Frage, wie sich der Eigentümer diesen Festsetzungen gegenüber zu verhalten hat. Der Absatz 3 des § 14 gibt jedem Eigentümer das Recht, innerhalb vier Wochen von der Zustellung an zunächst beim Oberbürgermeister Einspruch gegen die Festsetzung zu erheben; gegen den Bescheid des Oberbürgermeisters steht dem Eigentümer alsdann ein weiterer Einspruch an eine besondere Kommission — bestehend aus dem Oberbürgermeister oder seinem Vertreter und sechs Stadtverordneten (zurzeit Ferdinand Schmitz, Zilkens, Nöcker, Scholz, Willick, E. Schmitz) zu. Diese Kommission entscheidet endgültig; der Einspruch kann sowohl gegen eine zu hohe als gegen eine zu niedrige Festsetzung gerichtet sein. Der endgültig festgestellte Wert wird ohne weiteres bei der späteren ersten Veräußerung als Erwerbspreis zugrunde gelegt und wird es so angesehen, als ob das Grundstück eben zu diesem ermittelten Preise am 1. April 1905 erst erworben worden wäre, nur später liegende Verbesserungen können hinzugerechnet werden, und bei unbebauten Grundstücken fängt die im § 5 gestattete 4prozentige Zinsberechnung erst mit dem 1. April 1905 an zu laufen; auch ist es nicht gestattet, 5 Proz. der Erwerbskosten zu dem ermittelten Werte hinzuzurechnen. Desgleichen fangen die im § 6 Absatz 3 vorgesehenen Fristen erst am 1. April 1905 zu laufen an, und dies hat zur Folge, daß die Begünstigung eines Abzugs von ⅓ resp. ⅔ der Steuer erst dann eintritt, wenn die spätere Veräußerung erst nach dem 1. April 1910 resp. 1915 erfolgt.

Es liegt auf der Hand, daß bei einer solchen Festsetzung des Wertes und der so angeordneten Steuerberechnung es für manchen Grundstückseigentümer vorteilhafter ist, wenn die Wertzuwachssteuer gleich mit rückwirkender Kraft im vollen in der Ordnung als Regel vorgesehenen Umfang bei der ersten Veräußerung zur Anwendung kommt. Diesem Gedanken trägt der Schlußsatz des § 14 Rechnung. Derselbe gibt dem Eigentümer das Recht, innerhalb sechs Monaten nach dem Inkrafttreten der Ordnung, spätestens also am 18. Januar 1906, unter Vorlage des Erwerbstitels bei dem Oberbürgermeister den unwiderruflichen Antrag zu stellen, daß bei dem zuerst eintretenden Eigentumsübergang die Erhebung der Wertzuwachssteuer auf Grund der § 4 und 5 erfolgen soll, das heißt, daß die Wertzuwachssteuerordnung im vollen normalen Umfang Anwendung findet.

Dies hat dann zur Folge, daß er bei einer später erfolgenden Veräußerung auch alle Begünstigungen aus den §§ 5 und 6 genießt, namentlich kommt ihm die Dauer des Besitzes voll zur Anrechnung, so daß er bei einem jetzt schon zehn Jahre dauernden Besitz stets nur ein Drittel der ermittelten Steuer zu zahlen und in allen Fällen auch 5 Proz. seines Erwerbspreises als Unkosten diesem hinzurechnen kann.

Der Eigentümer hat demnach drei Wege, die er einschlagen kann: 1. er beruhigt sich mit der amtlichen Festsetzung, 2. er beantragt anderweitige Festsetzung, 3. er verlangt, daß bei der ersten Veräußerung der frühere Erwerbspreis maßgebend ist.

Es wird von der rechnerischen Prüfung des einzelnen Falles abhängen, welcher Rat im einzelnen Falle zu erteilen ist, namentlich ist zu berücksichtigen, daß jede Hinaufsetzung des Wertes auch eine Hinaufschraubung der Realsteuer zur Folge hat. Vielfach wird die Entscheidung davon abhängig zu machen sein, ob ein länger dauernder Besitz schon vorliegt und ob eine baldige Veräußerung beabsichtigt ist.

Ein Beispiel möge die Situation in etwa klar stellen:

Ein Haus ist im Jahre 1898 zu 80 000 M. gekauft, auf dasselbe sind nachweislich 5000 M. an dauernden Verbesserungen verwandt, Anbau, Zentralheizung usw. Die Stadt hat es auf 75 000 M. geschätzt; der Eigentümer beabsichtigt nicht, jedenfalls nicht in den nächsten vier Jahren, zu verkaufen.

I. Läßt er die Schätzung der Stadt bestehen und verkauft er das Haus am 1. April 1909 zu 100 000 M., so stellt sich die Berechnung wie folgt:

Der Wertzuwachs beträgt	25 000 M.
10 Proz. des Erwerbspreises bleiben als Wertzuwachs frei	= 7 500 M.
es bleiben zu versteuern	17 500 M.

Hiervon müssen, da der Wertzuwachs überhaupt ein Drittel = 30—40 Proz. beträgt, 12 Proz. bezahlt werden = 1925 M.

II. Der Eigentümer beantragt Erhöhung des per 1. April 1905 festgestellten Wertes; hierbei erzielt er eine Festsetzung auf 90 000 M., er verkauft im Jahre 1909 zu 100 000 M.

der Wertzuwachs beträgt alsdann	10 000 M.
es bleiben auch hier frei	9 000 M.
so daß Steuer zu entrichten ist von	1 000 M.

und zwar, da der geringste Steuersatz zur Anwendung kommt, 10 Proz. oder ganze 100 M.

III. Er beantragt Zugrundelegung des Erwerbspreises und verkauft am 1. April 1909 zu 100 000 M. Alsdann stellt sich die Rechnung wie folgt:

Erwerbspreis	80 000 M.	
hierzu: a. Verbesserungen	5 000 M.	
b. 5 Proz. des Preises als Erwerbskosten	4 000 M.	
Sa.		89 000 M.
so daß der Wertzuwachs		11 000 M.

beträgt.

10 Proz. also 8900 M. sind steuerfrei, so daß zu versteuern bleiben 2100 M.

Hiervon ist, da der ganze Wertzuwachs 11 000 M. d. h. 10 bis 20 Proz. beträgt, eine Steuer von 10 Proz. oder 210 M., da aber der Besitz länger als zehn Jahre dauerte, nur ein Drittel = 70 M. zu entrichten.

Der Eigentümer wird unter solchen Umständen wohl am besten den letzten Weg einschlagen, und so wird es sich in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen verhalten.

Wetterbericht der deutschen Seewarte. Hamburg, 6. Sept. 1905.

Ein Luftdruckmaximum von über 768 Millimeter liegt über Ungarn, eine Depression unter 755 Millimeter ist vom Ozean über den Britischen Inseln und Nordskandinavien ausgebreitet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, etwas wärmer und meist heiter. Im Nordwesten und Süden stellenweise Regen. — Prognose der Seewarte: Im Osten Fortdauer der gegenwärtigen Witterung wahrscheinlich.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 6. Sept. 1905.

Mutmassliche Witterung für den 7. September: Wolkiges, mässig warmes Wetter. Regen ist für die nächste Zeit noch wahrscheinlich.

Nach Rad- und Fusstouren ist ein Bad eine Erquickung, besonders unter Benutzung der ärztlich empfohlenen **Myrrholin-Seife.**



Reform-Beinkleider für Damen u. Kinder

Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstr.

Locales.

✕ **Prinz Artur von Connaught** ist heute mit Gefolge im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Auszeichnungen.** Die Erlaubnis zur Anlegung des Kommandeurkreuzes des Päpstlichen St. Gregoriusordens wurde erteilt dem Diözesanbaurat Statz zu Köln. — Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten die Werkmeister Theodor Goertz und Peter Longerich, Kassendiener Johann Großgart und Geschäftsbote Josef Stein, sämtlich zu Köln.

⛹ **Gegen 800 Uebungsmannschaften** trafen gestern nachmittag zwischen 3 bis 4 Uhr in zwei Sonderzügen, aus dem Kohlenrevier kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurden, nachdem die Maschinen gewechselt waren, ebenfalls in zwei Sonderzügen über die Eifelbahn nach den reichsländischen Garnisonen weiter befördert.

○ **Kölner Sportplatz.** Das westdeutsche Derby, welches am 17. September auf dem Kölner Sportplatz zum sechsten Male ausgekämpft wird, wird auch diesmal eine glänzende Konkurrenz am Start sehen. Otto Meyer (Ludwigshafen), der Sieger des Vorjahres, wird seinen Titel Derby-Sieger gegen die Elite der internationalen Rennmannschaft verteidigen. Bis jetzt meldeten sich u. a. der dreifache Weltmeister Thorwald Ellegaard, welcher 1902 das Derby gewann und voriges Jahr durch Sturz im Zwischenlauf seiner Chancen verlustig ging.

♂ **Die protestantische Traktatgesellschaft** in Hamburg verbreitet gegenwärtig in Köln und Umgebung die Zeitschrift Herold der Wahrheit. So ging gestern in Sülz eine Frauensperson von Haus zu Haus mit dieser Zeitschrift. Sie verlangte 20 Pfg. für die Schrift mit dem Bemerken, der Gewinn sei für die Missionen bestimmt. Daß es sich dabei nur um protestantische Missionen handeln kann, verschwieg die Person bei unseren katholischen Mitbürgern wohlweislich. Auch in Köln sind Personen, die mit derselben Schrift hausieren gingen, gesehen worden.

⚓ **Im Rheinauhafen** zieht gegenwärtig das Leichtern eines Schiffes, das bei Zons leck geworden war, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Neben dem Schiff liegt ein Trajektboot, das mittels Dampfpumpe das Wasser aus dem leck gewordenen Schiffe schafft, während mittels Dampfkrauens das Entladen vor sich geht. Die Fracht bestand aus Kupfer, Holz sowie Getreide, welch letzteres durch das eingedrungene Wasser großen Schaden genommen hat. Das Schiff ist auf der Fahrt von Rotterdam nach Frankfurt a. M. am letzten Donnerstag in der Nähe von Zons am Bug leck geworden.

⚓ **Gerettet.** Gestern fiel ein Matrose von einem in den Hafen hereinfahrenden Schiffe in den Rhein und verschwand in den Wellen. Der Wärter der Drehbrücke, der den Vorfall bemerkt hatte, warf dem Matrosen einen Rettungsring zu, den der Matrose, als er wieder auftauchte, erfaßte, und an dem er sich festhielt, bis man ihn in einem Nachen aufnahm.

Straßenbahnunfälle. In der Marzellenstraße sprang eine Frau von dem Vorderflur eines fahrenden Straßenbahnwagens ab und kam zu Fall, wobei sie sich eine Verletzung am Hinterkopfe zuzog. — An der Ecke Ehrenstraße und Benesisstraße sprang ein Schüler von einem in langsamer Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ab, kam zu Fall und verletzte sich leicht an einem Knie.

⚓ **Zur Warnung.** Gestern morgen wurde in einem Restaurant auf dem Eigelstein ein junger Mann auf der Treppe des Privateinganges angetroffen, der Schlosserkleider trug und einen großen Schlüsselbund bei sich führte. Auf Befragen gab der junge Mann an, er sei bestellt worden, eine Türe aufzuschließen. Hierauf entfernte er sich wieder aus dem Hause. Da niemand in dem betreffenden Hause einen Schlosser bestellt hatte, so nimmt man an, daß man es hier mit einem Dieb zu tun hatte.

⚓ **Unfälle.** Gestern abend wurde in der Erftstraße ein vierjähriges Mädchen von einem Metzgerwagen überfahren, wodurch es einen Beinbruch erlitt. — Am Severinskloster kam gestern abend ein Knabe zu Fall und brach einen Arm. — In der Bolzengasse kam eine Frau zu Fall und erlitt einen Armbruch.

⚓ **Bauunfall.** Heute vormittag stürzte im Inneren eines Neubaues in Braunsfeld ein Gerüst zusammen. Ein Verputzer fiel in die Tiefe und erlitt mehrere Rippenbrüche.

⚓ **Gewarnt** wird vor einem Schwindler, der eine Reihe von Personen, die sich auf eine von ihm veröffentlichte, verlockende Annonce gemeldet hatten, dadurch geschädigt hat, daß er ihnen angeblich im Auftrage einer auswärtigen Korsettfabrik eine demnächst zu eröffnende Filiale übertrug, sich Kaution in Höhe von 150 bis 300 M. geben ließ und damit verschwand. Geschädigte, die bisher eine Anzeige nicht erstattet haben, mögen sich beim nächstgelegenen Kriminalbezirk melden.

⚓ **Festgenommen** wurden: eine Kellnerin wegen Diebstahls und Umhertreibens, ein Schlosser wegen Entziehung der Polizeiaufsicht, ein Bäcker wegen Logisbetrugs, zwei Bäcker, ein Kaufmann und ein Anstreicher wegen Zuhälterei, ein Schneider wegen Taschendiebstahls.

⚓ **Wegen Mordversuchs** wurde ein Tagelöhner festgenommen. Er hatte auf eine Dirne geschossen, mit der er seit längerer Zeit in Streit lebte.

§ **Verhaftet** wurde ein hiesiger Zahnarzt wegen eines Sittlichkeitsverbrechens (§ 176 Abs. 3 Str.-G.-B.). Der Verhaftete ist einer ähnlichen Verfehlung wegen bereits vorbestraft.

⚓ **Gesperrt** wird behufs Ausführung von Straßenbauarbeiten die Worringerstraße vom 11. September ab auf vier Wochen für Fuhrwerke und sonstige Fahrzeuge jeder Art sowie für Reiter.

⚓ **Leichenfund.** Gestern vormittag wurde am Kaiser Friedrich-Ufer, gegenüber der Auerschen Windmühle, die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gelandet.

zz **Diebstahl.** Ein Mensch benutzte gestern die Niedergeschlagenheit einer Arbeiterfamilie über den unerwarteten Tod der Gattin und Mutter, um aus der Wohnung der Leute an der Elsaßstraße die gesamten Ersparnisse in Höhe von 200 M. zu stehlen.

K **Köln,** 6. Sept. 1905. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. — Heu 5.60–7.00, Maschinenstroh (Roggen) 4.00, Richtstroh (Flegeldrusch) 4.30, Krummstroh 3.80 die 100 Kil.

Vereins-Nachrichten.

✕ **Alt-Köln.** In der Monatsversammlung, welche am 7. d. M., abends 9 Uhr, im Quatermarktsaale des Gürzenich stattfindet, wird Hr. Schriftsteller Hermann Becker einen Vortrag halten über Rheinisches Reiseleben im 17. und 18. Jahrhundert. Im zweiten Teile kommen kölnische Dichter zur Verlesung.

B **Pfarre St. Maria im Kapitol.** Am Donnerstag hält der Pfarrverein seine Monatsversammlung im Vereinslokale Restauration Lölgen, Hohepforte 8 (Eingang Mühlenbach 13), abends Punkt 9 Uhr ab. Herr Kaufmann Joh. Dech wird in derselben einen Vortrag halten über das Thema: Der Untergang der weltlichen Herrschaft des Papstes. Die Mitglieder, sowie alle männlichen Pfarr-Eingesessenen sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

⚓ **Im Arbeiterverein Köln-West** hielt am Sonntag Hr. Dominikanerpater Paulus einen Vortrag über den Katholikentag in Straßburg, unter Würdigung der bedeutsamsten Reden, die dort gehalten wurden. Den Redner lohnte lebhafter Beifall. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher der Verein dem christlichen Holzarbeiterverband für sein Verhalten beim gegenwärtigen Streik Anerkennung und Sympathie ausspricht.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Schöffengericht.** Gemeingefährliche Schwindeleien betrieben ein Handlungsgehülfe und Kolonialwarenhändler und eine Witwe. Sie inserierten, daß eine 32jährige Witwe mit 82000 M. Vermögen zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft eines Herrn suche. Bei der Witwe entstand infolge der Anzeige ein reger Besuch heiratslustiger Herren, von denen der Mitangeklagte die Vermittelungsgebühren einsammelte. Das Gericht setzte je eine Woche Gefängnis fest.

Z **Haftpflicht für Straßenbahnunfälle.** Am 7. Juli 1902 wurden auf dem Sachsenring zwei Pferde eines Bataillonskommandeurs durch einen Motorwagen der Städtischen Straßenbahnen verletzt. Für den ihm hierdurch entstandenen Schaden machte der Eigentümer der Tiere die Stadt Köln und den Führer des betreffenden Motorwagens verantwortlich. Die Klage stützt sich im wesentlichen auf die Behauptung, daß der Wagenführer durch schnelles Fahren den Unfall herbeigeführt habe. Das hiesige Landgericht hatte der Klage, soweit sie gegen den Wagenführer gerichtet war, stattgegeben, sie dagegen gegen die Stadtgemeinde abgewiesen, weil diese den Nachweis erbracht hatte, daß sie bei der Auswahl des Wagenführers die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hatte. Durch Entscheidung des ersten Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 11. Juli d. J. wurde dieses Urteil dahin abgeändert, daß die Klage, ebenso wie gegen die Stadtgemeinde Köln auch gegen den Wagenführer abgewiesen wurde. Aus der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts ist folgendes hervorzuheben: Durch die Beweisaufnahme steht fest, daß dem Wagenführer die Fahrbahn vollkommen frei erschien, und daß in einer Entfernung von 6—7 Meter oder 10—12 Schritten vor ihm beide Pferde in plötzlicher Wendung auf die Geleise gerieten, so daß, obwohl der Wagenführer sofort bremste, ein Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden war. Die bloße Tatsache, daß sich die Pferde neben dem Geleise befanden, ohne nach ihm hinzudrängen, braucht den Wagenführer nicht zu veranlassen, die Geschwindigkeit seines Wagens herabzumindern, zumal er mit dem Umstande rechnen durfte, daß die Pferde der sicheren Führung eines Mannes anvertraut waren. Würde man einem Straßenbahnführer zur Pflicht machen, lediglich aus dem Grunde, weil sich neben dem Geleise Personen oder Tiere befinden, deren Verhalten nicht die Neigung erkennen läßt, auf das Geleise hinüberzutreten, den Wagen zu bremsen oder gar zum Stehen zu bringen, so wäre bei den verkehrsreichen und manchal überaus engen Straßen, welche die Straßenbahn hier am Orte zu benutzen gezwungen ist, ein geregelter und den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechender Straßenbahnbetrieb überhaupt nicht durchführbar. Es hat aber einerseits die Straßenbahn den Zweck und die vertragliche Pflicht, im Interesse der Fahrgäste diese in möglichster Schnelligkeit [d. h. unter Berücksichtigung der zur Sicherheit des Verkehrs erlassenen polizeilichen Vorschriften] ihrem Ziele zuzuführen, anderseits haben die Straßenbahnführer die Verpflichtung, zur Innehaltung der Fahrzeit jegliche Stockungen im Betriebe nach Möglichkeit zu vermeiden.

Aus Vororten und Umgebung.

÷ **Kalk,** 6. Sept. 1905. Als gestern abend ein beladener Möbelwagen über das Geleise der ehemaligen Köln-Mindener Bahn fuhr, löste sich das hintere Rad, so daß der Wagen umfiel. Der Fuhrmann wurde auf die Straße geschleudert und erlitt dabei innere Verletzungen. Pferd und Wagen wurden leicht beschädigt.

-○- **Kalk,** 6. Sept. 1905. Das am 1. Oktober stattfindende Konzert zum Besten des hiesigen Elisabethenvereins, veranstaltet vom Pfarr-Cäcilienverein, anläßlich des dreizehnten Stiftungsfestes unter freundlicher Mitwirkung des Kirchenchores St. Peter von Ehrenfeld verspricht ein genußreicher, schöner Abend zu werden. Als Solisten haben sich in uneigennütziger Weise Frau Thea Schwarze (Kalk), Fräulein Karola Schuh (Ehrenfeld) und Herr Engelbert Haas (Köln) zur Seite gestellt. Außerdem wird der Chor in Stärke von 40 Damen und 80 Herren unter Leitung seines Dirigenten Herrn Jean Kloth verschiedene Chöre zum Vortrag bringen. Dem vorwärtsstrebenden Verein ist eine große Abnahme von Karten für den wohltätigen Zweck zu wünschen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3374] **Wie der Fiskus baut,** kann man demnächst wieder von einem Um- und Neubau bei der Güterabfertigung Köln-Gereon wahrnehmen. Für die Arbeiter dieser Abfertigung wird in der nächsten Zeit anstatt der heute höchst unzulänglichen Aufenthaltsräume dicht neben den Bureauräumen ein neues Gebäude errichtet werden. Gleichzeitig soll für den Vorsteher der Güterabfertigung eine Dienstwohnung bei der Güterabfertigung geschaffen werden. Anstatt nun diesen Neubau mit dem genannten Umbau zu verbinden und dem Vorsteher eine Wohnung etwa in der ersten Etage des Aufenthaltslokales einzuräumen, soll ihm durch einen ziemlich kostspieligen Umbau eine Wohnung in dem Gebäude der Abfertigung selbst, mit gemeinsamem Eingange für die Familie des Vorstehers und die Beamten, eingerichtet werden. Die ihm einzuräumenden Zimmer werden dem Personal genommen, so daß dieses während der Dienststunden in Zukunft in noch beschränkterem Raume arbeiten muß. Nach Fertigstellung des Umbaues wird ein Personal von 110 bis 120 Beamten in etwa sechs Zimmern, von denen zwei Zimmer zusammen nur Raum für drei Personen bieten dürften, untergebracht. Sollte es da nicht angängig sein, für die ausgeworfene Summe, welche sich auf etwa 21 000 M. belaufen soll, ein zweckmäßiges Gebäude zu errichten, in welchem die Arbeiter ihren Aufenthalt nehmen können und der Vorsteher eine abgeschlossene Etage erhalten kann? Auf diese Weise würden den Beamten die heute schon kaum hinreichenden Bureauräume erhalten bleiben und dem Vorsteher eine angenehmere Wohnung mit besonderem Eingange, wie es ihm auch wohl zustehen dürfte, geschaffen werden.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

§ **Köln,** 6. Sept. 1905.

Der Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig bittet um Unterstützung seines Antrages betreffend die Einführung von Handelsinspektoren. Der Antrag wird dem Handelsausschuss überwiesen. Mehrere Beschwerden sind darüber eingegangen, dass die Postbehörde den Briefträgern verboten hat, Sendungen auf der Strasse auszuhändigen. Die Kammer erklärt sich dahin, dass das Verhalten der Postbehörde grundsätzlich gerechtfertigt sei. Die Kammer hatte im Mai d. J. beantragt, die Herstellung der Postanweisungsformulare dem Privatgewerbe freizugeben. Das Reichspostamt hat jedoch entschieden, dass daran festgehalten werden müsse, zu Postanweisungen nur die in der Reichsdruckerei hergestellten Formulare zu verwenden. Um nachträgliches Bedrucken der Formulare zu erleichtern, liefert das Reichspostamt die Formulare im ganzen Bogen mit und ohne Wertzeichen. Die Bemühungen der Handelskammern zu Konstanz und zu Köln auf unbeschränkte Zulassung des Fernsprechverkehrs zwischen Konstanz und Köln sind von Erfolg gewesen.

Hr. Prof. Dr. Wirminghaus berichtete folgendes: Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins zu Kalk hat in einer Eingabe an die Kammer darauf aufmerksam gemacht, dass, nach den Plänen der Eisenbahndirektion für den Neubau des Bahnhofes Kalk-Süd, bezüglich der beiden Zuführungslinien von Köln-Hauptbahnhof und Köln-Süd nach Kalk-Süd die bisherige unzureichende Verbindung der Stadt Kalk mit dem Bahnhof Kalk-Süd unverändert bleiben soll. Diese Verbindung soll einzig und allein durch die räumlich schon jetzt einem geordneten Verkehr längst nicht mehr genügende Rolshovenerstrasse, durch Anlage zweier Unterführungen in derselben, erfolgen. Der Verein bittet die Handelskammer, dahin zu wirken, dass durch den von der Rolshovenerstrasse bis zum Eisenbahnübergang an der Kalkerstrasse gelegenen, bisher geschlossenen Bahndamm ebenfalls eine Unterführung entweder an der Balduin- oder an der Korneliusstrasse geschaffen werde. Da durch diese mangelhafte Verbindung auch die Interessen von Köln-Deutz bzw. der Humboldtkolonie geschädigt sind, so beschloss die Kammer, die Eingabe des Vereins zu unterstützen. Die weiteren Schritte wurden in der geheimen Sitzung beraten.

Die Handelskammer hatte im Monat Juni d. J. beantragt, zwischen dem D-Zug 13 Basel—Frankfurt (in Frankfurt 5.05 nachmittags) und dem Schnellzug 55 Frankfurt—Köln (ab Frankfurt 5 Uhr nachmittags) möge ein Anschluss hergestellt werden. Die hiesige Eisenbahndirektion hat darauf erwidert, dass die Angelegenheit bei der nächsten europäischen Fahrplankonferenz für den Sommerfahrplan 1906 mit den beteiligten Verwaltungen erörtert werden soll.

Die Handelskammer hatte ferner beim Oberbürgermeister beantragt, dass auf gewissen Strecken der Strassenbahn morgens Frühwagen nach dem Bahnhof eingelegt werden und ferner der Betrieb der Uferbahn verstärkt werde. Der Oberbürgermeister hat darauf erwidert, dass bereits seit dem 1. August d. J. versuchsweise ein Frühwagen vom Chlodwigsplatz über Sachsenring, Weidenbach, Neumarkt, Dom laufe und 5.46 Uhr am Bahnhof eintreffe; von der Benutzung desselben werde die Weiterführung der Einrichtung abhängen. Den Wünschen bezüglich der Uferbahn könne erst dann entsprochen werden, wenn eine angemessene Verkehrssteigerung auf dieser am wenigsten von allen Linien sich lohnenden Strassenbahn eingetreten sei. Bezüglich dieser letzteren Ansicht steht die Kammer auf dem entgegengesetzten Standpunkt; die Angelegenheit soll im Verkehrsausschuss nochmals beraten werden.

Vier hiesige kaufmännische Vereine haben die Präsidenten des Landgerichts gebeten, Bestimmungen zu erlassen, damit das Kgl. Amtsgericht in der Folge vorwiegend Kaufleute und nicht, wie bisher, ausschliesslich Rechtsanwälte als Konkursverwalter ernennen möge. Als Grund wird unter anderem angeführt, dass den Rechtsanwälten zur richtigen Abschätzung sowie zum Absatz der Warenbestände an die geeignetsten Personen die erforderlichen fachmännischen Kenntnisse fehlen. Der Rechtsanwalt besitze zu wenig Kenntnis von der Buchführung und sonstigen einschlägigen Fragen. Die Vereine sind der Ansicht, dass diese Mängel beim kaufmännischen Konkursverwalter fortfallen und verweisen auf die in vielen Gegenden des Deutschen Reiches in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen. Der Vorsitzende bemerkte, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen Kaufleute als Konkursverwalter nicht ausgeschlossen seien, dass man aber in der Praxis eben weniger Rücksicht darauf genommen habe.

Die Kammer beschloss, die in Betracht kommenden Gesichtspunkte in einer Eingabe an den Hrn. Landgerichtspräsidenten zusammenzufassen.

Der soziale Ausschuss der hiesigen kaufmännischen Vereine hat gebeten, ihre Bestrebungen auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses zu unterstützen. Die bisher erfolgten Umfragen sollen im allgemeinen für die Bestrebungen des Ausschusses günstige Ergebnisse zeigen. Für die Geschäfte mit Lebensmitteln sollen Ausnahmen bestehen bleiben. Die Kammer wird die Angelegenheit eingehend prüfen.

Der Rheinisch-Westfälische Fleischerbund hat an die Kammer die Bitte gerichtet, seine Eingabe bezüglich der Fleischteuerung zu unterstützen. Der Vorsitzende empfahl, angesichts der grossen Bedeutung der Angelegenheit, diese einer eingehenden Beratung im Ausschuss zu unterziehen, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte.

* **Rheinhöhe** am 6. Sept., morgens 11 Uhr: 2,74 m. — 0,13 m.
* **Wasserwärme** am 6. Sept., morgens 11 Uhr: 15° R.

Sorgt für gesundes Blut, Wie ein Kind rasch laufen lernte.

Nd. Ruppersdorf b. Herrnhut O.-L. No. 39, den 4. Mai 1905. Hierdurch benachrichtige ich Sie, namens meiner Frau über die Erfolge, welche mit „Biofon" erzielt wurden. Meine Frau litt infolge einer Erkältung an Gelenkrheumatismus, welche Krankheit nach 16 Wochen noch nicht gehoben ist. Durch die Erkältung war Stockung des Blutes eingetreten, welche auch durch alle ärztlichen Mittel nicht in Gang kam. So erhielten wir Ihr „Biofon" und ich übernahm die Bereitung selbst und befolgte Ihre Vorschrift. So hat nach meiner Erfahrung „Biofon" frisches Blut gebildet und das Verfahren mit Umschlägen von 24° R. war geeignet, das schlechte, erkältete Blut abzuführen. Ich hatte ein 1¾ Jahre altes Kind, welches noch nicht laufen konnte und an Schwäche litt. Da ich arm bin und 5 Kinder habe, auch 8 Wochen lang, der kranken Frau halber, nichts verdiente, fehlte die Milch und das Kind erhielt Biofon. Nach drei Wochen, früh und abends genossen, stand das Kind auf und lief an den Bänken entlang. Die Gesichtsfarbe wurde frisch und kräftig und so hat Biofon zwei Menschen geholfen. Wo ich nur kann, empfehle ich es allen, welche ähnliche Leiden haben. Nehmen Sie meine einfache Erklärung gütigst an, auch meinen herzlichsten, innigsten Dank für Ihre gütige Sendung. Biofon läßt nichts zu wünschen übrig, wenn ich als Arbeiter dies bezeugen kann, so muß die Wissenschaft umsomehr überzeugt sein. Herzlich grüßend, zeichnet Ew. Hochwohlgeboren dankbaren Karl Heinrich Kellner, Bleicharbeiter. **Unterschrift amtlich beglaubigt:** Der Gemeindevorstand: Karl Fäntsch, Nieder Ruppersdorf.

Biofon (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das ½ Kilo ℳ 3,—) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste bluterzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Aerzte usw.

Patent- und techn. Bureau
Fernspr. 796. Friedr. Sasse, Perlenpfuhl 12.

Aus dem sozialen Leben.

∞ **Der Streik der Installateure** geht heute zu Ende. Gestern abend fanden im Hotel-Restaurant Kaiser Friedrich Einigungsverhandlungen mit den Vertretern des Vereins Kölner Installateure und den Vertretern des freien Metallarbeiter-Verbandes statt, die über fünf Stunden dauerten. Den Verhandlungen wohnte auch der Zentral-Verbandsvorsitzende Matschak (Stuttgart) und der Bezirksleiter Spiegel (Düsseldorf) bei. Es wurde eine Einigung auf folgender Grundlage erzielt und heute soll der Vertrag sowohl mit dem Zentralvorstand des Metallarbeiterverbandes, mit der Kölner Ortsgruppe und mit dem christlich-sozialen Metallarbeiterverband getätigt werden. Die Arbeitszeit bleibt eine 9½stündige, bis im Baugewerbe der neunstündige Arbeitstag allgemein eingeführt wird. Samstags wird eine halbe Stunde und vor den hohen Feiertagen zwei Stunden früher Feierabend gemacht. Der Lohn für Gehülfen im ersten Jahre nach beendeter Lehrzeit unterliegt der freien Vereinbarung, im zweiten Jahre beträgt der Lohn 36 Pfg., im dritten Jahre 40 Pfg. pro Stunde. Alsdann beträgt der Mindestlohn von heute bis 1. Januar 1906 50 Pfg., bis 1. Januar 1907 53 Pfg., bis 1. Mai 1908 56 Pfg. Für besonders schmutzige Arbeit, wie Reinigen von Abortgruben und Kanälen, wird eine Extravergütung nach besonderer Vereinbarung bezahlt. Diejenigen, welche obigen Lohn oder mehr bereits erhalten, bekommen eine Lohnaufbesserung in gleicher Höhe, also von 3 Pfg. pro Stunde. Ueberstunden von 7—9 Uhr abends und von 5—7 Uhr morgens werden mit 20 Proz. Zuschlag, Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50 Proz. Zuschlag vergütet. Für Arbeiten außerhalb Kölns, wo abends der Rückweg zur Arbeitsstelle nicht möglich ist, wird eine Montagezulage von mindestens 2,50 M. gewährt. Kann der Gehilfe mittags nicht nach Hause gehen, weil die Arbeitsstelle zu weit liegt, erhält er 70 Pfg. für Mittagessen oder das Fahrgeld. Die Lohnzahlung beginnt pünktlich nach Schluß der Arbeitszeit. Als Arbeitsnachweis gilt der städtische sowie die der Meister- und Gehülfen-Organisationen. Differenzen aus diesem Tarif entscheidet eine zur Hälfte aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Schlichtungskommission, die bei strittigen Fällen einen sachverständigen, unparteiischen Obmann zu wählen haben. Der Lohntarif dauert bis zum 1. Mai 1908 und geht auf ein Jahr weiter, wenn er nicht sechs Wochen vor Ablauf dieser Frist von einer Seite gekündigt wird. Ueber Kündigung ist keine Vereinbarung getroffen.

© **Zum Kampf im Schreinergewerbe.** Aus christlichen Gewerkschaftskreisen wird uns geschrieben: Die Rheinische Zeitung bleibt bei dem gegenwärtigen Kampf zwischen dem christlichen und dem sozialdemokratischen Holzarbeiterverband ihrer Gewohnheit treu, sie schimpft, wie folgende Blütenlese zeigt: „erheuchelte klerikale Entrüstungsrufe", „traurige christliche Brüder", „infamer Verrat", „niederträchtige Tat", „frevelhaftes Spiel", „erbärmliches Verhalten", „untilgbarer Schandfleck", „bodenlos gemeiner Verräterstreich", „sittlich völlig verkommene Menschen", „moralisch verlumpt", „moralischer Ueberfall", „Spitzbuben", „schlechter und auch sehr dummer Mensch" usw. Solche Phrasen lassen indes die christlichen Arbeiter sehr kalt; mit den Worten „Streikbrecher", „Arbeiterverrat" usw. hat die sozialdemokratische Presse in den letzten Jahren derart Unfug getrieben, daß in weiten Kreisen mit denselben kein Eindruck mehr zu erwecken ist. Was wurde nicht alles bei dem Bierboykott als Verrat gebrandmarkt? Und zum Schlusse liegen sich die Führer in den Haaren ob der Leichtfertigkeit, mit der dieser komplizierte Kampf inszeniert wurde. Die sozialdemokratischen Verbände anderer Berufe beschließen für die streikenden Kölner Holzarbeiter Sympathieresolutionen; auch diese wissen die christlichen Arbeiter zu verschmerzen. In Mülheim ließ man in einer Versammlung beschließen: „Die Versammlung fordert die sämtlichen freien Gewerkschaften auf, ferner in keiner Weise mit den sogenannten christlichen Verbänden Hand in Hand zu gehen." Wie naiv! Im übrigen sind solche Beschlüsse nicht neu. Die sozialdemokratischen Kölner Schneider nahmen vor nicht langer Zeit eine ähnliche Resolution an, was sie aber nicht hinderte, einige Monate später mit dem christlichen Verband gemeinsam eine Lohnbewegung zu führen. An der wachsenden Macht der christlichen Gewerkschaften vermögen eben papierene Resolutionen nichts zu ändern. Die „Genossen" müssen sich ein für allemal mit der Tatsache abfinden, daß die christlichen Gewerkschaften gegenüber den sozialdemokratischen bei Bewegungen dasselbe Mitbestimmungsrecht verlangen, wie beide es gegenüber den Arbeitgebern bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen beanspruchen. Wo sozialdemokratischer Machtdünkel sich dem entgegenstellt, wird überall da, wo die christlichen Gewerkschaften bedeutende Minderheiten darstellen, dieses Recht mit aller Energie erzwungen werden.

⁂ Christliche und sozialdemokratische Gewerkschaften.

Im Kölner Schreinergewerbe spielt sich gegenwärtig ein bemerkenswerter Kampf ab, der auf das Verhältnis zwischen sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaften wieder einmal ein grelles Schlaglicht wirft. Das Erfreuliche an diesem Kampfe ist die Entschiedenheit, mit welcher der christliche Verband seine volle Selbständigkeit gewahrt hat. Es wird den christlichen Gewerkschaften von Arbeitgebern manchmal der Vorwurf gemacht, daß sie mit den sozialdemokratischen Organisationen „Arm in Arm" gingen, daß sie „nicht besser oder sogar noch schlimmer" seien wie diese usw. Von der anderen Seite werden sie fortgesetzt als „Unternehmergewerkschaften" oder „Streikbrecherorganisationen" bezeichnet. Das läßt schon darauf schließen, daß die christlichen Gewerkschaften eine Mittellinie einhalten, oder wenigstens einzuhalten sich bemühen. Ihre Unabhängigkeit nach der Seite der Arbeitgeber haben sie oft genug bewiesen durch energisches Vorgehen, wo es sich um berechtigte und schwerwiegende Interessen der Arbeiter handelte. Sie haben aber auch, wie jetzt in Köln, so schon in manchen ähnlich gelagerten Fällen, gezeigt, daß sie keineswegs gewillt sind, sich von den Sozialdemokraten einfach ins Schlepptau nehmen zu lassen.

Es mag vielleicht hier und da auch einmal vorgekommen sein, daß christlich Organisierte, die einer gründlicheren sozialen Schulung und vor allem des nötigen Einflusses noch entbehrten, lediglich unter dem Drucke der sozialdemokratischen Gewerkschaftler sich einer Bewegung angeschlossen haben. Aber im großen und ganzen wird man zugeben müssen, daß die christlichen Organisationen ernstlich und erfolgreich auf die Wahrung ihrer Unabhängigkeit auch nach der sozialdemokratischen Seite bedacht sind. In dieser Hinsicht hat der christliche Holzarbeiterverband in seinem Verbandsorgan folgende Grundsätze aufgestellt:

1. Will eine Organisation eine Lohnbewegung inszenieren, und es kommt dabei eine zweite Organisation in Betracht, so ist diese so frühzeitig wie möglich davon zu verständigen, damit auch von ihr alle Vorbereitungen getroffen werden können. 2. Vor dem Eintritt in eine unter Punkt 1 bezeichnete Bewegung ist unter den beteiligten Verbänden, sowohl hinsichtlich der Forderungen, wie auch über den Zeitpunkt und die vorgesehene Taktik eine Verständigung zu erzielen. 3. Werden von anderen Verbänden die unter 1 und 2 stehenden Vorbedingungen nicht erfüllt, so haben die Mitglieder unseres Verbandes durch Versammlungsbeschluß ihre einzuschlagende Taktik selbst zu bestimmen und die Zustimmung des Zentralvorstandes dabei einzuholen.

Zugegeben muß werden, daß unter den gegenwärtigen sozialen Verhältnissen, wenn zweifellos berechtigte, wichtige Arbeiterinteressen auf dem Spiele stehen, ein Zusammengehen der christlichen mit der sozialdemokratischen Organisation notwendig werden kann. Wer sich auf den Standpunkt stellt, daß jedes derartige Zusammengehen verwerflich sei, wer sich z. B. sogar beim Bergarbeiterausstand darüber entrüstete, daß „die sogen. christlichen Gewerkschaften mit den Sozialdemokraten Arm in Arm" gingen, kann eine ernsthafte Widerlegung kaum noch beanspruchen. So oft freilich ein Zusammengehen in Frage kommt, kann man nur auf das dringendste wünschen, daß die christliche Gewerkschaft sich nach den oben mitgeteilten Grundsätzen volle Freiheit der Entschließung wahrt, bzw. von vornherein ihr Mitbestimmungsrecht mit aller Entschiedenheit in Anspruch nimmt und nötigenfalls erkämpft, wie es jetzt in Köln geschieht.

Es ist nicht nur eine Lebensfrage für die christlichen Gewerkschaften, daß sie in solcher Weise einer Diktatur der sozialdemokratischen Verbände energisch entgegenarbeiten, es hängt auch für die Entwickelung und den Charakter der wirtschaftlichen Kämpfe außerordentlich viel davon ab. Hat es sich doch gerade jetzt in Köln wieder gezeigt, wie grundverschieden die Stellung der beiden Organisationen zur Frage einer Lohnbewegung ist. Agitatorische, parteipolitische Gesichtspunkte sind oft genug bei sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern ausschlaggebend, wie es bei der noch auf dem letzten Gewerkschaftskongreß bekräftigten engen Verbindung zwischen Sozialdemokratie und „freien" Gewerkschaften gar nicht anders sein kann.

Für die christlichen Gewerkschaften dürfen dagegen nur rein sachliche Gesichtspunkte maßgebend sein, wie es der christliche Holzarbeiterverband in Köln jetzt wieder bewiesen hat. Sie haben ernstlich und gewissenhaft zu prüfen nicht nur, ob der Zeitpunkt geeignet ist, ob hinlängliche Aussichten auf Erfolg gegeben sind, sondern vor allem, ob die in Frage kommenden Interessen der Arbeiter gerecht und schwerwiegend genug sind, um — nachdem alle Mittel friedlicher Verständigung vergeblich versucht worden sind — das letzte und äußerste Mittel, die Arbeitseinstellung, geboten erscheinen zu lassen. Es ist eine wichtige Mission der christlichen Gewerkschaften, bei Entstehung wirtschaftlicher Kämpfe für die Beobachtung dieser sachlichen Gesichtspunkte einzutreten und hierfür den ihnen zu Gebote stehenden Einfluß in die Wagschale zu werfen. Die notwendige Vorbedingung ist allerdings eine bedeutende Verstärkung dieses Einflusses, d. h. ein weiteres äußeres und inneres Wachstum der christlichen Organisationen. Um so bedauerlicher ist die Kurzsichtigkeit gewisser Kreise, welche in ihrem eigenen Interesse zu handeln glauben, wenn sie der christlichen Gewerkschaftsbewegung möglichst viele Schwierigkeiten in den Weg legen.

Wie sich heute die Verhältnisse nun einmal gestaltet haben, wird schon unendlich viel gewonnen sein, wenn die wirtschaftlichen Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf ein möglichst geringes Maß zurückgeführt werden und der ihnen von der Sozialdemokratie vielfach aufgeprägte Klassenkampfcharakter verschwindet. Das wird um so mehr geschehen, je nachdrücklicher die christlichen Gewerkschaften ihren Einfluß zugunsten einer rein sachlichen Behandlung wirtschaftlicher Streitfragen geltend machen können. Um so eher wird es auch möglich sein, nach dem Wunsche des Straßburger Katholikentages Mittel und Wege zu finden bzw. erfolgreich zu benutzen, „welche unter Wahrung des freien Koalitionsrechtes und der Gleichberechtigung von Arbeiter und Arbeitgeber geeignet sind, dem Ausbruch von Differenzen vorzubeugen und das Arbeitsverhältnis im Geiste der sozialen Gerechtigkeit und Versöhnung zu regeln."

Politische Nachrichten.

* **Die Unterzeichnung des Friedensvertrages.** (Drahtber.) Portsmouth, 5. Sept. 1905. Der Friedensvertrag ist heute nachmittag um 3 Uhr 52 Min. unterzeichnet worden. Witte unterzeichnete den Vertrag zuerst, dann Komura. Im Marinearsenal abgefeuerte Schüsse gaben Kunde von der Unterzeichnung des Vertrages. Zugleich erklangen die Glocken aller Kirchen in Portsmouth, New Castle und Kittery etwa zehn Minuten lang. Allenthalben wurden Flaggen gehißt. — London, 6. Sept. 1905. Wie die Morning Post aus Portsmouth meldet, hielten nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages Baron v. Rosen und Baron Komura Reden, in welchen beide Länder sich zu dem Abschluß des Friedens beglückwünschten und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß nunmehr dauernder Friede zwischen den beiden Nationen herrschen werde.

Die Unruhen in Rußland. Aus Tiflis, 5. Sept., wird gedrahtet: In der Stadt Schucha arteten zwischen Privatpersonen geführte Streitigkeiten am 29. August derart aus, daß die Bevölkerung zu Waffen griff. Die verschiedenen Nationalitäten nahmen gegeneinander Stellung, und es entspann sich ein Gewehrkampf. Am 2. September herrschte in der Stadt Ruhe, doch tobten in der Umgegend Kämpfe. Im ganzen wurden etwa 200 Personen getötet und verwundet; 200 Häuser sind verbrannt. — Ueber die Unruhen in Baku wird den Blättern gemeldet: Das Gemetzel dauert fort, 100 Naphthafontänen brennen. Der Handel stockt, der Bahnverkehr ist eingestellt. Es fand ein Kampf mit Truppen statt, wobei eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurde. Das Gewehrfeuer war sehr stark, besonders in den Petroleumwerken Balak-Hamakh, wo zudem ein großer Brand wütete. Nachts wurde versucht, die Petroleumwerke und die Stadt in Brand zu stecken. Das Feuer wurde aber bald wieder erstickt. Heute waren einzelne Gewehrschüsse vernehmbar. Die sogenannte schwarze Stadt brennt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Die Truppen gehen energisch vor. Während der drei Tage, die die Unruhen dauern, wurden amtlich 52 Getötete und ebensoviele Verwundete gemeldet. — Die letzten Tage hindurch strömten nach Tiflis zahlreiche Familien, aus den Provinzen Elisabethpol und Baku flüchtend, wo Metzeleien an der Tagesordnung sind, wie auch aus der Umgebung von Tiflis, wo Greueltaten der Tataren befürchtet werden. Die von den Unruhen betroffene Bevölkerung leidet bitterste Not.

Wie aus Baku weiter gemeldet wird, veranstalteten dort die Geistlichkeit, die Volksvertreter und der Gouverneur einen Umzug in der Stadt, wodurch es ihnen gelang, das Feuergefecht vorübergehend zum Schweigen zu bringen. Als jedoch wieder ein Haus in Brand gesteckt wurde, brachen die Unruhen von neuem aus. Armenier und Tataren schossen auf einander. Mehrere Häuser gingen in Flammen auf. Als Tataren in die Stadt eindrangen, gelang es durch Veranstaltung einer feierlichen Prozession, Beruhigung zu schaffen.

Kirchliches.

-⊙- **Kalk,** 5. Sept. 1905. Mit dem Fest Mariä Geburt am nächsten Sonntag beginnt die altehrwürdige Kalker Andacht. Bis zum Fest des h. Erzengels Michael (29. September) einschließlich ist jeden Nachmittag 4.30 Uhr Segensandacht in der Kapelle, während in der ersten Woche der Festzeit außerdem jeden Morgen um 9 Uhr eine feierliche Segensmesse vor dem Gnadenbild der schmerzhaften Mutter gelesen wird. Nachdem im vorigen Jahr durch das glänzend verlaufene 200jährige Jubiläum der Kapelle die Wallfahrt nach Kalk einen neuen Aufschwung genommen hat, steht zu erwarten, daß auch in diesem Jahr große Scharen frommer Pilger hierher wallen, namentlich aus Köln.

Standesamt der Stadt Köln. 5. Sept. 1905.

⊛ **Geburten.** Egerius, S. v. Matthias **Hallerbach,** Tagel., Unter Krahnenbäumen 69. - Heinrich, S. v. Heinrich **Splinter,** Oberlandesgerichtsrat, Jakordenstr. 19. - Alons, S. v. Alons **Pape,** Schriftsetzer, Eigelstein 131. - Anna, T. v. Peter **Blumenthal,** Schlosser, Ohmstr. 44. - Cordula, T. v. Kornelius **Fenger,** Kartoffelhdlr., Bonnerstr. 252. - Paul, S. v. Josef **Schieberich,** Geschäftskutscher, Karolingerring 27. - Johann, S. v. Joh. **Mergenthal,** Schuhm., Karthäuserhof 46. - Elisabeth, T. v. Franz **Chorus,** Bureaugeh., Zülpicherstr. 317. - Elisabeth, T. v. Christian **Rösle,** Anstreicher, Usingerstr. 23. - Agnes, T. v. Jos. **Berres,** Tagel., Bayenstr. 19—21. - Karl, S. v. Wilh. **Neukirchen,** o. G., Filzengraben 14. - Matthias, S. v. Franz **Bäuerle,** Kohlenhdlr., Friesenwall 57. - Magdalena, T. v. Karl **Weiß,** Wagenputzer, Severinskirchplatz 6. - Margareta, T. v. Peter **Henn,** Tagel., Sömmeringstr. 13. - Peter, S. v. Heinrich **Hierling,** Bildhauer, Maybachstr. 98. - Paul, S. v. Everhard **Klosterhalfen,** Schlosser, Lorelеystr. 24. - Peter, S. v. Peter **Groß,** Schuhm., Gr. Griechenmarkt 121. - Heinrich, S. v. Max **Wagner,** Anstreicher, Glockenring 2. - Heinrich, S. v. Heinr. **Bonners,** Tagel., Volkhovenerweg 91. - Anna, T. v. Andreas **Zincken,** Hausdiener, Severinstraße 9. - Josef, S. v. Peter **Laufenberg,** Volksschullehrer, Wormserplatz 13. - Friedrich, S. v. Gustav **Georgino,** Geschäftsreis., Weidenbach 37. - Gerhard, S. v. Wilh. **van Hees,** Maurer, Moselstr. 72. - Margot, T. v. Arthur **Vogelsang,** Kaufm., Roonstr. 39.

⊛ **Sterbefälle.** Theodor **Pering,** 1 M., Buschg. 5. - Gertr. **Müller,** 5 M., Bonnerstr. 515. - Gertr. **Emps,** geb. Stein, 33 J., Elsaßstr. 24. - Elisab. **Zerres,** 12 J., Severinstr. 33. - Wilhelm **Kann,** 3 M., Moselstraße 32. - Anna **Pfeiffer,** 3 M., Maybachstr. 48. - Theodore **Oesterlee,** 25 J., Brüsselerstr. 72. - Benjamin **Magerstädt,** Kellner, verh., 55 J., An St. Agatha 39.

⊛ **Heiraten.** Wilh. **Eckert,** Architekt, v. Herborn, u. Elisabeth **Sans,** v. Fellin. - Hugo **Ratz,** Feuerwehrmann, v. Isserstedt, u. Helene **Baumgarten,** v. Sandersleben. - Paul **Tabbat,** Tagel., u. Johanna **Krug,** beide v. hier. - Heinr. **Boden,** Schlosser, v. Saarburg, u. Maria **Schwarz,** v. Mülheim a. Rhein. - Martin **Bialas,** Tischlergesl., v. Buckwitz, u. Margar. **Pugge,** v. Ehrenfeld. - Bruno **Schroeder,** Buchh., v. Düsseldorf, u. Mathilde **Wagner,** v. hier. - Josef **Loben,** Eisenb.-Praktikant, v. Cuchenheim, u. Auguste **Streck,** v. hier. - Franz **Zemke,** Vize-Feldw. u. Zahlmstr.-Aspirant, v. Rummelsburg, u. Johannette **Krause,** v. Wetzlar. - Nik. **Binzen,** Schlossergesl., v. Mesenich, u. Emma **Gütgemann,** v. Oberwinter. - Heinr. **Oelkers,** Maurergesl., v. Witten, u. Margareta **Hönerbach,** v. hier. - Oskar **Niedecken,** Klempnergeselle, u. Sibylla **Ihstein,** beide v. hier. - Joh. **Albicker,** Schneider, v. Wutöschingen, u. Kath. **Schumacher,** v. Gleuel. - Heinr. **Granderath,** Maler u. Anstr., u. Kath. **Peters,** beide v. hier.

⊛ **Heirats-Ankündigungen.** Jos. **Ohler,** Verkaufsverm., Streitzeuggasse 12, u. Karol. **Hellwig,** Sterneng. 39. - Artur **Füssel,** Tapezierer, Blindg. 16, u. Magd. **Haselbach,** Blindg. 6. - Theodor **Humpsle,** Tagel., u. Anna **Schmidt,** beide Thieboldsg. 22. - Ferdin. **Gramen,** Postbote, Spieserg. 10, u. Maria **Schumacher,** Limburgerstr. 2A. - Heinr. **Weyneck,** Drechsler, Machabäerstr. 9, u. Henr. **Millenbach,** Rothgerberbach 46. - Wilh. **Achterwinter,** Wirt, Köln-Ehrenfeld, u. Marta **Mölle,** Christophstraße 8. - Georg **Steingaß,** Kellner, Johannisstr. 52, u. Kathar. **Maasjosthusmann,** Johannisstr. 32. - Otto **Burger,** Eisenbahn-Praktikant, Dürenerstr. 181, u. Maria **Rassenberg,** Zülpicherstr. 29. - Joh. **Funk,** Tagel., Mühlenbach 40, u. Anna **Schneider,** Lindenstr. 52.

Standesamtsbezirk Köln-Ehrenfeld.

(Vom 22. August bis 1. September 1905.)

⊛ **Geburten.** Jakob, S. v. Joh. **Koers,** Fabrikarb., Platenstr. 14. - Agnes, T. v. Matth. **Schiefer,** Tagel., Subbelratherstr. 450. - Philipp, S. v. Heinr. **Elzenheimer,** Schausteller, Frankfurt a. M. - Adele, T. v. Friedr. **Triebel,** Porzellanmaler, Glasstr. 76. - Emil, S. v. Emil **Winterberg,** Kutscher, Iltisstr. 21. - Gertrud, T. v. Wilh. **Hermes,** Bäcker, Glasstr. 70. - Anna, T. v. Heinr. **Weck,** Fabrikarb., Vogelsangerstr. 120. - Elisa Maria, T. v. Thom. Wilh. **Brauscombe,** Lackfieder, Venloerstr. 451. - Walter, S. v. Jos. **Dronschkowski,** Fabrikarb., Gumprechtstr. 21. - Charlotte, T. v. Reiner **Kaster,** Maurer, Iltisstr. 39. - Emilie, T. v. Peter **Müller,** Kondit., Körnerstr. 80. - Theresia, T. v. Wilh. **Carl,** Fabrikarb., Häuschensweg 40A. - Theodor, S. v. Michael **Körfgen,** Tagel., Senefelderstr. 18. - Lucia, T. v. Theod. **Borsdorf,** Reg.-Sekr., Schulstr. 20. - Jakob, S. v. Josef **Johren,** Lackier., Subbelratherstraße 191. - Kathar., T. v. Heinr. **Heippeler,** Fabrikarb., Venloerstraße 437. - Margar., T. v. Nik. **Meyer,** Fabrikarb., Vogelsangerstraße 277. - Elisab., T. v. Mich. **Pütz,** Former, Plattenstr. 22. - Juliane, T. v. Dominik **Henggeler,** Viehwärter, Liebigstr. 157. - Helene, T. v. Engelb. **Schneider,** Tagel., Venloerstr. 407. - Joh., S. v. Theod. **Müller,** Milchhändl., Grevenbroicherstr. 70. - Jakob, S. v. Joh. **Bringmann,** Bahnwärt., Belvederestr. 66. - Gertr., T. v. Joh. **Watzelhahn,** Maurer, Glasstr. 82. - Michael, S. v. Adam **Steyer,** Klempn., Roßstr. 5. - Magdalena, T. v. Albert **Bender,** Briefträger, Sömmeringstr. 38. - Johann, S. v. Jakob **Schnorrenberg,** Schlosser, Venloerstr. 689. - Christian, S. v. Barthol. **Schüller,** Tagel., Grevenbroicherstr. 68.

⊛ **Sterbefälle.** Wwe. Anna **Kürten,** geb. Pöllmann, 54 J., Glasstraße 68. - Bernhard **Erxleben,** 8 M., Venloerstr. 409. - Jakob **Bonaszewski,** 11 M., Glasstr. 85. - Wilh. **Recktenwald,** 1 M., Stammstraße 61. - Cäcilia **Greuel,** 15 M., Venloerstr. 664. - Agnes **Schiefer,** 9 St., Subbelratherstr. 450. - Wwe. Anna **Harton,** geb. Deutz, 42 J., Hansemannstr. 39. - Emil **Winterberg,** ½ St., Iltisstr. 21. - Emma **Hermann,** 6 M., Turnerstr. 17. - Anna **Lücke,** 8 M., Liebigstr. 116A. - Katharina **Höhnen,** 3 M., Belvederestr. 78. - Josef **Spani,** 51 J., Maarsträßchen 4. - Wwe. Anna **Nautze,** geb. Jonen, 71 J., Simrockstr. 22. - Wwe. Katharina **Breuer,** geb. Wolter, 75 J., Köln, Straßburgerg. 1. - Charlotte **Kaster,** 5 Min., Iltisstr. 39. - Anton **Zündorf,** 11 M., Platenstr. 30. - Emilie **Müller,** 1 T., Körnerstr. 80. - Agnes **Olejnik,** 11 T., Christianstr. 32. - Gertrud **Breuer,** 9 M., Turnerstr. 14. - Ww. Kath. **Heller,** geb. Kaiser, 75 J., Büsdorf. - Wwe. Jos. **Litterscheid,** geb. Herwegen, 70 J., Leostr. 60. - Elisab. **Breuer,** 5 M., Hackländerstr. 11. - Elisab. **Weyer,** 10 M., Häuschensweg 15. - Engelbert **Kratz,** 15 M., Frohnhofstr. 26. - Bernhard **Hövel,** 2 M., Subbelratherstr. 193. - Friedrich **Falkenberg,** 10 M., Leyendeckerstr. 81. - Margarete **Olejnik,** 13 T., Christianstr. 32. - Luise **Kratz,** 8 M., Häuschensweg 44. - Josef **Mörs,** 4 M., Leyendeckerstr. 107. - Josef **Kunke,** 11 M., Rochusstr. 106.

Offene Stellen.

Tüchtige
Kesselschmiede, Zuschläger, Nieter, Maschinenarbeit.
und sonstige
Hülfsarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kölnische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Köln-Bayenthal.

Zusammenbauer
Kesselschmiede
Nieter
Zuschläger
Nietenwärmer
Kalthauer
Fräser
Bohrer, Hobler
für dauernde Beschäftigung ges.
Aug. Klönne, Dortmund. *

Auf sofort:
Tüchtig. Maschinist ferner ein Junge
von 15—18 Jahren gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden bei **Ing. Horstmann, Kalk,** Bahnunterführung, Alpenerstraße.

Hoher Verdienst!
Tüchtige Reisende bzw. Herren zum Vertrieb eines für jed. kaufmännische Geschäft und Behörde **unentbehrlichen** leicht verkäufl. Werkes gesucht. Off. u. Nr. 1243 an die Gesch. d. Bl.

In bedeutendem Masch.-Geschäft in Köln-Sülz werden kath. Lehrlinge angenommen. Im 1. Jahre zahlt der Lehrling 120 M., im 2. Jahre erhält er 120 M., im 3. J. 240 M. Gründl. kaufm. Ausb., insbes. engl. u. franz. Sprache. Off. u. P O 1094 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. *

Stadtkund. ordentl. Laufjunge
gesucht von **Luise Fiedler** geb. Schwarz, An Lyskirchen 14B. **Vorzusprechen** nachmittags zwischen 5—6 Uhr.

Oberreisende
und Reisende für Hausegen, wo laut minist. Verf. 50 Proz. d. Reinertrages für einen wohltät. Zweck gez. werden. Gust. Weber, Berlin, Romintenerstr. 2.

1 Hufschmiedegeselle und ein starker Hufschmiedelehrling gesucht.
Sülz, Redwitzstraße 53.

Selbst. Bäckergeselle gesucht.
P. J. Reins, Honnef a. Rh.

1 **Konditor- u. Bäckergeh. ges.**
Jak. Schilling, Jülich.

Tüchtige Verkäuferin
für f. Aufschnittgeschäft sofort gesucht.
Josef Phiesel
Bonn, Poststraße 32.

Haushälterin,
kath., für einfachen Haushalt gesucht, welche sämtliche Hausarbeit, außer Wäsche übernimmt. Selbständige Stellung, keine Kinder.
Nur durchaus zuverlässige Personen wollen sich melden unter B 163 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dienstmädchen gesucht
von kinderlosen Leuten. Domstr. 14.

Tüchtige Arbeiterinnen
für lohnende, dauernde Beschäftigung sucht **Rheinische Fischbeinfabrik,** Lichtstraße 25.

Schirmbranche.
Tüchtige Näherinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Heermann & Deppe, Pipinstr. 7.

Näherinnen
für Hemden, Hosen, Nachtjacken und blaue Arbeiter-Anzüge bei hoh. Löhnen ins Haus gesucht.
F. W. Brügelmann Söhne, Mühlengasse 11. Elektr. Betrieb.

Braves kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Wäsche außer dem Hause. Frau **Jos. Effertz,** Aachenerstraße 53, 1. Et.

Aelteres zuverlässiges Mädchen,
kath., für Küche u. Hausarb. gesucht.
Ehrenfeld, Venloerstraße 309.

Properes Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, gesucht.
Kalk, Hauptstraße 57.

Modes. Jung. Mädchen in d. Lehre ges. u. günst. Bedingungen. A. Schramayer, Nippes, Sechzigstr. 22C.

Ein jg. Mädchen zu einem 2 J. alten Kinde gesucht. Plankgasse 1.

Ein ordentlich. Bügellehrmädchen gesucht. Nippes, Kempenerstraße 34.

Ein junges Kindermädchen ges.
Lindenthal, Theresienstr. 29.

Kath. Mädch. f. alle Hausarb. z. 3 Pers. sof. ges. Eintrachtstr. 169/171, II.

Putzfrau gesucht.
Kalk, Gartenstraße 69, pt.

Properes Dienstmädchen gesucht.
Marzellenstraße 23.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensstellung
wünscht tüchtiger verheir. **Gärtner** mit b. Referenzen.
Off. u. Nr. 1249 a. d. Gesch. d. Bl.

Halbinvalide,
schreibgew., sucht Stell. gleich welche. Off. unt. Nr. 1255 an d. Gesch. d. Bl.

Für ein jung. Mädchen,
15 J., suche in gut kath. bess. Hause (ohne Kinder) Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung.
Off. u. Nr. 1260 an die Gesch. d. Bl.

Besseres kath. Mädchen,
welches d. bürgerl. Küche verst., sucht zum 1. Oktober Stelle in Privathaus.
Off. u. C H 126 postlagernd Kalk.

Gut empfohl. Mädchen sucht Stelle
für ½ eventuell ¾ Tage.
Zülpicher Wall 10, 3. Etg.

Ein bess. Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau o. a. Zweitmädchen, welches nähen u. bügeln kann. **Lindenthal,** Krielerstr. 21, Bügelanst.

Tücht. Mädchen, das nähen, büg. u. fers. kann, ¼ St. als Zweitmädch. zum 15. Sept. Off. u. Z 53 an die Ann.-St. v. W. J. Antoni, Lindenthal.

Arbeits-Gesuche.

Wasch- u. Bügelanst. „Schnee"
übernimmt bei billiger Berechnung Herren- u. Haushaltungswäsche zum Waschen, **Bleichen** und Ausbügeln. Auf Wunsch tadelloses Ausbessern.
Eigener Bleichhof von 1000 qm.
Karte genügt. Severinstraße 227.

Architekt
empfiehlt sich für Entwurf und Ausarbeitung kirchlicher Ausstattungsgegenstände. Anfragen erbeten unter O F 4911 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause.
Kalk, Thumbstraße 80, 3. Et.

Aufpolstern: Matr. u. Sofa 5 M. von Grund wie neu. Besuch sofort. **Grender,** Friesenstraße 33.

Eine Köchin
empfiehlt sich im Anrichten von Hochzeits-Festessen.
Kathol. Mägdehaus, Streitzeuggasse.

Suche noch einige Kunden
zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleider auß. d. Hause. Kyffhäuserstr. 18, II.

Wäsche wird tadellos gewaschen, gebleicht ꝛc. Nur Rasenbleiche.
Lindenthal, Krielerstraße 21.

Alle Art Wäsche, bei Bleiche u. Lufttrockn., wird besorgt. Auf Wunsch auch Waschen allein. Ursulastr. 34.

Alle Polsterarbeiten w. m. u. oh. Zuthaten reell u. sol. ausgef., auch auf Gegenrechnung. Balthasarstr. 5, 4. Et.

Zu vermieten.

Hansaring 141
2. und 3. Etage
zu vermieten, je 8 Zimmer, Küche, einger. Badezimm., Keller, Mansarden, Leucht- u. Heizgas, Kachelöfen, Parkettböden, auf Wunsch elektr. Lichtanlage usw. Preis 1900 bzw. 1700 M. Schlüssel im Unterhaus.
Näh. Jansen, Marsplatz 7—9, 3. Etage, Eingang Alter Markt.

Hochherrschaftliche
1. und 2. Etage
gegenüber dem Volksgarten, mit all. mod. Komf. ausgestatt., billigst zu vermieten.
8 Zim., Küche, Bad ꝛc., Zentralheiz., Warmwasseranl. ꝛc. 1. Et. 2500 M., 2. Et. 2300 M.
Otto Dietrichkeit,
Architekt und vereid. Taxator
Vorgebirgstraße 33. Fernspr. 3482.

Der neben dem Hause Dasselstraße 31 liegende Lagerplatz zur Größe von 578 qm ist ab 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Angebote sind bis zum 15. d. M., vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle, Johannisstraße 25, einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.
Cöln, den 5. September 1905.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Mainzerstraße 7—9, Maternusstraße 21,
prachtvolle abgeschl. Etagen, von 5 Räumen u. Küche und 3 Räumen u. Küche mit allen Bequemlichk. preiswert zu vermieten.
Günstigste Gelegenheit zum Möblieren vermieten.
Bescheid bei Architekt **Wendeler** Mainzerstraße 9, Hochp., morgens 12-1 Uhr, nachmittags 3-7 Uhr.

Herrschaftl. 1. u. 3. Etage
Aquinostraße 3, am Sudermannplatz, mit fr. Aussicht auf Deutscher Ring, 4 große Zimmer, Küche, eingerichtetes Badezimmer u. Mansarde, eleg. ausgestattet, Parkettb., Erker, Kachelöfen usw. zu verm. Preis 85 und 75 M. monatlich inkl. Treppenreinigung u. -beleuchtung. Bescheid bei Architekt **Felgentreff,** Aquinostr. 5, Hochp.

Mehrere Wohnungen zu vermieten.
1., 2., 3. Et., je 3 Zimmer, abgeschl., mit allen Bequeml., für 22 u. 21 M. zu verm., pass. für kl. Beamtenfam., weil nahe an der Stadt, Nähe Merheimerplatz, Haltest. der elektr. Bahn, p. 15. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten.
Bescheid **Nippes,** Hartwichstraße 12.

Nippes
Neußerstraße 210
vornean in Nippes, große helle Werkstätten mit oder ohne Wohnung v. 3 u. 4 Zimmern, abgeschl., mit Toreinfahrt. Daselbst auch Stallung für 4 Pferde, gr. Hof, für jedes Geschäft geeignet.
Bescheid Gellertstraße 25, Hochpart.

Abg. 3. Etg., 4 gr. R., Anfang Ehrenfeld,
zweite Haltestelle der Marktbahn, zu 30 Mark zu vermieten. Bescheid Subbelratherstraße 153, 2. Etage.

1. Etage, Reinoldstr. 2,
nur vom Eigentümer bewohnt, 3—4 Zimmer, Küche und Mansarde, an kinderlose Familie oder einzelne Dame zu vermieten.

Ehrenfeld.
3 Zimmer u. Mans. zum 1. Oktober in vom Eigentümer bewohntem Hause an ruhige Leute zu vermieten.
Simrockstraße 16.

Ein möbl. Zimmer, 13 M., zu verm. Ursulaplatz 17A.

Möbl. Part.-Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. Daselbst ein freundl. Mansardenzimmer. Kurfürstenstraße 27, part., am Ubierring.

29 Bayardsgasse 29
passend f. jedes Geschäft an anständ. Leute für 80 M. mon., auch geteilt. Auskunft **H. Mohr,** Hitdorf a. Rh.

Deutscher Ring 11.
Schöne abgeschl. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten.

Abgeschlossene Etagen
von 4 Räumen, Ecke Bülowstraße u. Gneisenaustraße, am Leipzigerplatz. Bescheid Nippes, Gellertstr. 25, hpt.

Abgeschl. 4 gr. Räume
3. Etage, Erker, Spind, Keller, Bleiche, Leucht- u. Kochgas usw. für 30 M. zu verm. **Ehrenfeld,** Ottostraße 70.

Kalk.
3 sehr schöne luft. Zimmer 1. Et. mit allen Bequeml. an nur stille Leute zu vermieten. **Mittelstraße 40.**

Weyerstraße 56:
2. Etage, drei schöne Zimmer und Mansarde zu vermieten.
Einzusehen nachmittags 4—6 Uhr.

Helles frdl. Ladenlokal
mit einem Zimmer zu vermieten.
Kupfergasse 13, gegenüb. d. Justizgeb.

Hübsch möbliertes Zimmer
4. Etage, straßenwärts. Aussicht auf den Rhein, zu vermieten.
An der Linde 15.

2. Et. Trutzenberg 46
5 gr. helle Zimmer, Balkon, Küche und alle Bequemlichkeiten, zu verm.

Haus Ritterstraße 22
für M. 60 monatlich zu vermieten.
Bescheid Langgasse 14-18.

Nippes. Unterhaus 4 R.,
abgeschlossene Etage von 4—5 R., zu vermieten. Näheres Thüringerstr. 20.

Deutz. 1. Etage
4 Räume, 1 Mansarde zu vermieten, Mathildenstraße 1.

Nippes. 3. Etage, 4 Zimmer, abgeschlossen, an stille Familie zu vermieten.
Kleine Hartwichstraße 4.

Ottostraße 52 u. 56, Ehrenfeld,
3. Et., abgeschl. Wohn. 4 R. an ruh. Fam. sehr preisw. z. vm. Besch. i. H.

Mansardenzimmer
an eine stille Person zu vermieten.
Brabanterstraße 13, 4. Et.

Moltkestraße 60
2. Et. 4 schöne Räume u. Mans. zu vermieten.

Ein Zimmer
an eine einzelne Person zu vermieten.
Hamburgerstraße 1.

3 abgeschl. Zimmer,
hofw., 1. Et., m. all. Beq., an stille Leute zu vermieten. Fleischmengergasse 30.

3. Etage,
vier durcheinandergehende Räume, zu vermieten. Heumarkt 18.

Bierhändler
Stall (2 Pferde), hell. Keller, mit Wohn. part. z. v. Luxemburgerstr. 55.

Kleine Wohnungen
Agnespfarre, 2 u. 3 Zim., 17—28 M. Besch. Henseler, Deutscher Ring 2.

Möbl. Zimmer mit Pension an Beamte oder ord. Dame zu verm. Erftstraße 29, 1. Et., vorne.

Zimmer 1. Et. an einz. Person
zu vermieten. Gereonsmühleng. 14.

Zwei Zimmer
zu vermieten. Marzellenstraße 21.

Kl. freundl. Zimmer 2. Et. an stille einzelne Person zu vermiet. Streitzeuggasse 13.

Möblierte Zimmer zu vermieten
Enggasse 2, gegenüber d. Hauptpost.

1. Etage, 4 Räume, 1 Spind, Keller zu vermieten.
Marzellenstraße 51.

2 Zimmer, straßenw., an kinderlose Leute zum 1. Oktob. zu vermieten.
Deutz, Siegburgerstraße 29.

Eine zweite Etage, 3 Räume, zu vermieten. Alte Wallgasse 13.

2 Räume im Anb. a. einz. Pers. zu 9 M. z. v. Deutz, Arminiusstr. 18.

Deutz 2. Et. 3 Räume billig zu vermieten. Breuerstraße 19.

Billigst Kost und Logis.
Pechergasse 17, am Dom.

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. Streitzeuggasse 30.

Nippes. Abg. 4 R. m. Ver. 3 Et. z. verm. Eintrachtst. 169, II., Uerdingerst. 12, p.

Schlafstellen zu vermieten.
Streitzeuggasse 30.

Drei Zimmer, 3. Et., sofort zu verm.
Rubensstraße 20.

Kl. möbl. Mans. an ord. Mann bill. zu verm. Brüsselerstr. 24, p., vorn.

2. Etage zu vermieten.
Jahnstraße 15.

2 Zim. 3. Et. z. verm. Zollstraße 19.

Miet-Gesuche.

Wohnung von 4 Räum.
in besserem Hause
zu mieten gesucht.
Off. nur mit Preisang. u. A 74 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbliertes Zimmer,
Nähe Gereonskirche, **mit voll. Pens.** in besserem Hause gesucht.
Off. erbet. an die Annahmest. von Joh. Rich, Deutz, Siegburgerstr. 43.

Hübsche Wohnung
von 5—6 Räumen für bessere Privat-Pension, in der Nähe Rudolf- und Friesenplatz, zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 1256 an die Gesch. d. Bl.

Aelteres gebildetes Fräulein sucht **möbl. Zimmer** m. Pens. in bess. Hause. Mittelp. d. Stadt.
Off. u. Nr. 1250 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterhaus, 3 Räume, v. Maler- u. Anstreichermeist. zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 1245 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ruh. Fräulein sucht 2 kl. Zimmer.
Schnurgasse 71.

Unterricht.

Franz. Unterricht.
Franz. Missionslehrer, geb. Deutscher, welcher 8 Jahre in Paris als Lehrer tätig war, erteilt Unterricht in der **französischen Sprache.**
Off. u. Nr. 1258 an die Gesch. d. Bl.

Zuschneide-Schule.
Gründlichste Ausbildung in Theorie und Praxis. Eintritt täglich.
Kurse von 20 Mark an.
Kath. Streng, Waisenhausgasse 33.

Rand. der Philologie,
der schon lange mit bestem Erfolg unterrichtet hat, erteilt Nachhülfe. Ia. Referenzen. M. 1,50 per Stunde.
Off. u. Nr. 1235 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Wer erteilt gründlichen
Violinunterricht?
Off. mit Preisangabe u. Nr. 1259 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Engl. Stunden. Jung. Mann, der längere Zeit in Amerika war, erteilt solche gründlich und billig.
Off. u. Nr. 1257 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

In Buchführung und Rechnen
erteilt Einzelunterricht **A. Büchler,** Rotgerberbach 7, 2 Treppen.

Geistlicher erteilt Unterricht.
Off. u. Nr. 1241 a. d. Gesch. d. Bl.

Drehbank zu verk. Josefstraße 3.

Kapitalien.

Sparkasse
beleiht Ia. Objekte
mit 60 % der Taxe
zu 4% Zinsen,
10 Jahre unkündbar, durch
Leopold Emanuel
Agrippastrasse 5.

12- bis 14000 Mark,
gut. Objekt, 1. Hypoth., v. Selbstdarl. ges. Agenten verb. Fr.-Off. u. E 265 a. d. Annahmest. A. Heesen, Ehrenfeld.

Darlehen
geg. Mobiliarverpfändung oder sonst. Sicherheit beschafft **Jakob Schultz,** Roonstr. 22, 1. Et. 10-12, 3-5 Uhr.

Zu verkaufen.

Baustelle.
Ewaldistraße an der Agneskirche, 234 m, 9 m Front, mit gen. Bauzeß. zu verk. Lupusstraße 24, 1. Et.

Haus Hühnsgasse 5
teilungshalb. für 17000 M. zu verk. Näh. b. W. J. Braschoß, Spulmannsg. 66

Für Aerzte und Kranke.
Ein wenig gebrauchter
Rollstuhl,
der sich in alle möglichen Stellungen versetzen läßt, preisw. zu **verkaufen.**
Reflektanten belieben ihre Adresse unter G P 4764 bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen.

10 Pfd. Kaffee
in bekannter Güte nur ℳ 7,80 u. höher
I. Ehrenfelder Kaffeerösterei,
Glasstraße 24, Toreingang.

Schwarz. jg. glatter Spitzhund,
treu und wachsam, zu 10 M. zu verkaufen. **Karl Groß,** Wahn, Frankfurterstraße.

Eichen-Tor,
fast neu, Größe 230×350, zwei Flügel billig zu verkaufen. Bescheid
Ehrenfeld, Venloerstr. 366.

Pneumatik-Schläuche m. Gar. 2,25 ℳ
Pneumatik-Mäntel „ „ 3,25 ℳ
Roland-Maschinen-Gesellschaft Köln, Severinstraße 216.

Ausverkauf in Nähmaschinen u. Fahrrädern.
Ehrenfeld, Venloerstraße 245.

Gutes Cello zu 80 Mk. zu **verkaufen.**
Köln, Krefelderstr. 50 I.

Spring-Bock! ½ Jahr, billig abzugeben.
Köln-Nippes, Lohsestraße 1, Gärtnerei.

Kauf-Gesuche.

Bauunternehmer.
Anstreichermeister sucht in Köln od. Vororte ein kl. Haus auf Gegenard. z. kauf., wo jährl. 500 ℳ a. Ablage abg. Off. u. Nr. 1261 an die Gesch. d. Bl.

Vermischtes.

Tadellose
künstl. Zähne
von 2 M. an.
Schmerzl. Plombieren.
Umarbeiten schlecht. Gebisse u. Repar. schnell u. billigst.
Zahnziehen schmerzlos.
Spezial-Institut
Direktion: C. Russo
nur Severinstr. 215.
Hausnummer beachten.

Ia. Apfelwein
10 Flaschen (ohne Glas)
3 Mark frei Haus. *
C. Gesse, Neumarkt 18.
Fernsprecher 766.

Privat-Mittagtisch
60 und 30 Pfg.
Extra Damenzimmer.
Am Kümpchenshof 15 (Hansaplatz).

Suche in Ehrenfeld f. mein. Sohn einfach. billig. Mittagtisch in kath. Familie.
Gefl. Off. unt. X Z 400 postl. Köln.

Hauseigentümer!
Offeriere Klosettanlage fachgem. u. bill. Joh. Pütz Nachf., Mastrichterstr. 5

Butter-, Eier-, Käse-, Südfrüchtegeschäft zu übertragen und zu vermieten An der Linde 17.